

Take Off!

Stadtteilzeitung der Messestadt Riem



Kulturzentrum nimmt Betrieb auf!

Bilder von der Eröffnungsausstellung

Familienzentrum eröffnet neuen Kindergarten

„Das ist hier ganz schön multi-kulti“

Inhalt

Wir für uns / Bürgerforum		Die CPS informiert	
Mit Riesenschritten voran	3	Central Parking System sagt Danke – bis zu 3 Stunden kostenlos parken in den Riem Arcaden	26
Schreiben Sie für die Take Off!	4		
Achtung! – Fertig! – LESEN!!! – Los!	4		
Platz der Menschenrechte – Baumatische Plaudereien	5	Gott und die Welt	
Beitrittsformular	6	Zur Person: Pfarrer Martin Guggenbiller	27
Eröffnung des Kulturzentrums – Kurz vor knapp	Titel 7	Feinschmecker Gottes – Exerzitien im Alltag in der Pfarrkuratie St. Florian	28
Das Ende der Pionierzeit – Vorabbericht Aktivierende Befragung	8	Feste im Christentum und im Islam	29
		Sonnenkalender und Mondkalender	29
Häuser voller Leben		Zur Ruhe kommen im Advent	30
»Das ist hier ganz schön multikulti...«	Titel 10	Familienfreizeit in Josefstal	30
Für kleine und große Kids		Leib und Seele	
Haustier gesucht?	14	TV Riem–Dornach: Fröhliche Weihnachten!	31
Wie verderbe ich Läusen den Appetit?	15		
Das Familienzentrum eröffnet einen Kindergarten	Titel 16	Kunst und Kultur	
Das Programm des Familienzentrums	17	Eröffnungsausstellung Kulturzentrum	32
Ökologisch – praktisch – gut		Leserbriefe, Kleinanzeigen	
Jeder 2. Messestadt–Haushalt autofrei...	18	Leserbrief zu: Promenadenfest – Tradition oder Erinnerung?	35
Nutzen statt Besitzen oder: Mobilität ist leihbar!	19	Kleinanzeige	
Umweltnetz München–Ost	20	Veranstaltungskalender	36
Veranstaltungen Herbst/Winter	21		
		Nach Redaktionsschluss Impressionen zur Eröffnung Kulturzentrum	Titel 40
Neues von der Baustelle Kleine Gärten auf der BUGA	Titel 22		
		Wichtige Rufnummern	42
Die MRG berichtet ...aus der Arbeit des Maßnahmeträgers: Vergabe des Bauherrenpreises 2004 Wohnen in der Messestadt Riem	23	Messestadt im Internet, Felixx, Impressum	43
Die BUGA baut Auf dem »Grünen Campus« macht das Lernen Spaß	24	Anzeigen	
		Plan3	12
		Yoga Gerline Nagl–Beiner	17
		Naturheilpraxis Gutmann–Tardt	30
		Schreinerei Friedrich	35
		Cablesurf	38

Die nächste Ausgabe TakeOff! erscheint
 Ende Februar/Anfang März 2005.
 Redaktionsschluss ist der 25. Januar 2005

Mit Riesenschritten voran!

Kultur und bürgerschaftliches Engagement haben das Jahr beim Bürgerforum bestimmt.

Ein spannendes Jahr in der Geschichte des Bürgerforums Messestadt e.V. neigt sich dem Ende zu. Das größte und schönste Ereignis war dabei sicherlich die Einweihung des Kulturzentrums in den Riem-Arcaden. Ein Jahr lang hat der Verein, in Person von Heinrich Tardt und Uwe Knietsch, dafür geackert, dass die Trägerschaft in trockene Tücher kam und an der Funktionalität des Zentrums selbst gefeilt. In unzähligen Besprechungen arbeiteten sie an Einrichtung, Ausstattung und Trägervertrag mit. Am 16. September war es dann endlich soweit: Das Zentrum wurde mit einem rauschenden Fest feierlich eingeweiht. Die Mühe hat sich gelohnt, denn die neuen Räume sind traumhaft und sollen jetzt schnell mit buntem Leben aus der Messestadt gefüllt werden. Eine erste Ausstellung mit Künstlern aus dem Stadtviertel haben einen Vorschmack gegeben.

Platz der Menschenrechte

Über ein Jahr hat der Arbeitskreis Menschenrechte im Bürgerforum die Vorbereitungen für den Platz der Menschenrechte mit begleitet. Georg Scheffer und Heinrich Tardt waren in die Jury eingeladen, die im Herbst über das Kunstprojekt für diesen Platz entschied. Die acht ganz verschiedenen und spannenden Entwürfe wur-



Blick vom Dach des Kulturzentrums nach Norden

Foto.: Uwe Knietsch

den auch im Arbeitskreis diskutiert. Der Siegerentwurf einer „Menschenrechtstafel“ von den Künstlern Winter und Hörbelt gehörte auch zu unseren Favoriten. Jetzt sind wir gespannt, wie sich die Tischskulptur in den Kiefernain einpassen wird.

Mobilfunkpakt scheint aufzugehen

Das Engagement für einen Mobilfunkpakt in der Messestadt scheint aufzugehen. Erstens liegt schon von vielen Eigentümergemeinschaften und Eigentümern (u.a. der Gewofag und der Fa. Aicher) die Entscheidung vor, im Wohngebiet keinen neuen Antennenstandort zu genehmigen. Wir haben zudem über den Bezirksausschuss beantragt, mit den Mobilfunkbetreibern das Gespräch aufzunehmen und als Modellstadtteil für ein integriertes Konzept in München ausgewählt zu werden. Für beides rechnen wir uns gute Chancen aus.

Messestadt aktiviert?!

Den ganzen Sommer über sind freiwillige Helferinnen im Stadtviertel ausgeschwärmt und haben BewohnerInnen zu ihrer Nachbarschaft, ihren Aktivitäten und Wünschen bzgl. der Messe-

stadt befragt. Diese Befragung, die von der Stadt München und dem Bezirksausschuss gefördert wurde, war für uns aus mehreren Gründen wichtig: Einmal um die Wünsche und Bedürfnisse der MessestädterInnen besser kennen zu lernen und unsere Projekte und Aktivitäten darauf abstimmen zu können. Insbesondere die Erwartungen an das Kulturzentrum und auch die „Schatzsuche“ nach Menschen, die dort selbst etwas anbieten wollen, wollten wir kennen lernen. Daneben wollten wir die Befragten über das vielfältige Angebot im Stadtteil informieren und das Interesse wecken. Beides ist gelungen – am 12. November fand die Präsentation der Ergebnisse statt.

Wir freuen uns darauf, dass auch Sie sich einmischen, mitreden und mitgestalten!

Brigitte Gans

📞 Kontakt

Bürgerforum Messestadt
Brigitte Gans
Tel: 089/94 00 79 37
Fax: 089/94 00 79 38
buergerforum-messestadt@gmx.de
Postanschrift:
Caroline-Herschel-Str. 9, 81829
München

Schreiben Sie für die Take Off!

Liebe Messestädterinnen und Messestädter,

tragen Sie etwas zu Ihrer Stadtteilzeitung bei: Schreiben Sie einen Artikel oder Leserbrief! Nur Mut, einfach so, wie Ihnen der Schnabel gewachsen ist. Oder machen Sie Fotos. Wer sich mehr einbringen will, kann als Redakteur/in eine Rubrik betreuen. Zu vergeben sind z. B.: „Leib und Seele“, oder Veranstaltungshinweise, Internetadressen, Rufnummern. Zu den Aufgaben der Redakteure/innen gehört wenn nötig das Kürzen von Texten, Ergänzen von Zusatzinformationen, Formulieren von Überschriften oder das Überprüfen der Daten. Probieren Sie es doch einfach einmal aus. In Zukunft drucken wir die Termine unserer Treffen ab, sie sind offen für alle, die zur Redaktion stoßen möchten (siehe Veranstaltungskalender).



Uwe Knietsch, Kirsten Machelett, Heinrich Tardt, Vera Fuhr, Heike Grün-Altenbach, Eva Döring

Foto: Uwe Knietsch

Die Take Off trägt dazu bei, dass die Menschen aus unserem Viertel sich besser kennen und verstehen lernen. Sie gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken. Hier, wo jeder neu ist, ist das besonders wichtig. Unsere Stadtteilzeitung liefert Sachinformation, hat aber auch Raum

für Kommentar und kontroverse Diskussion. Wenn Sie dabei mitwirken wollen, sind Sie herzlich eingeladen.

Sie können uns aber auch helfen, indem Sie die Take Off in ihrem Häuserblock in die Briefkästen einwerfen.

Eva Döring

Achtung ! – Fertig ! – LESEN !!! – Los!

Sicherlich haben sich schon manche Messestadtbewohner gefragt, was denn eigentlich mit ihren Büchern, die sie bereits vor längerer Zeit gespendet haben, geschehen ist. Sie haben mit dieser Spende ein Projekt von Oda Projesi, Istanbul, im Rahmen von Kunstprojekten 2003 unterstützt. Ein Teil der Bücher wurde bereits im Wohnertreff des Galeriahauses zur Ausleihe angeboten, der Rest schlummerte

sorgfältig in Kisten verpackt an einem bislang unbekanntem Ort. Mit der Eröffnung des Kulturzentrums wird sich dies nun ändern! Endlich haben wir die Räumlichkeiten, um eine Stadtteilbücherei aufzubauen. Bücher können dort kostenlos entliehen werden und solche, die in Ihrem Hause nicht mehr benötigt werden, finden in einem der Regale sicherlich eine neue Bleibe. Zugleich kann diese Bücherei ein Ort der Begegnung und des

Endlich ist es so weit: Die Tauschbibliothek kommt!

Austauschs Interessierter über gelesene Bücher werden. Da sich so eine Bücherei aber nicht selbst aufbaut und wirklich viele Bücher in den Kisten schlummern, werden noch Bücherfreunde gesucht, die sich an der „Aufbauarbeit“ beteiligen möchten. Bitte melden Sie sich doch einfach bei Heike Grün-Altenbach (Tel.: 4 48 61 79).

Heike Grün-Altenbach

Platz der Menschenrechte

Baumatische Plaudereien



Zuerst nur Erdarbeiten, dann lange Vermessungsarbeiten, dann wurde fast meditativ ein Loch ausgebaggert. Der erste Baum, der in einer kleinen Sozietät auf einem LKW angeliefert wurde, wird mit andächtiger Ruhe langsam in das Loch gesenkt und noch nicht gleich zugebuddelt. Offensichtlich soll er zunächst seinen Standort und Position sowie die Neigung und Blickrichtung prüfen. Man meint

Rand abgelegt geduldig warten, tuscheln zu hören:

»Na, hier möchte ich nicht begraben sein!«

»Scherzkeks!«

»Wenn man doch sogar die Alpen sehen kann?!«

»Links neben Dir bimmeln die Glocken, hinter Dir grölt der Kommerz, rechts wird gebaut und unten toben die Kinder!«

»Mir wird schwindelig!«

»Das gibt sich, wenn Du

wieder stehst.«

»Wi(e)derstehst? Das ist ja mal ein guter Vorschlag! Widerstand, Freunde!!«

»Sei bloß still! Am Ende denkt einer an die Umbenennung in ›Platz der Pflanzenrechte‹ und das verwechselt dann irgendjemand mit ›Pflanzenschutz‹ und versucht bei der Kommune entsprechende ›Mittel‹ loszueisen, – lieber nicht!«

»Da kommt ein Bagger!«

»So, der Nächste bitte!«

Und so wanderten die Bäume über viele Tage Reihe für Reihe über den Platz und beginnen sich nun mit ihrer Umgebung anzufreunden.

Text und Fotos Uwe Knietsch



Brigitte Gans

Uwe Knietsch

Tel: 089/94 00 79 37

089/99 88 68 93 0

Fax: 089/94 00 79 38

089/99 88 68 93 9

Erika-Cremer-Str. 8 / III.OG; 81829 München

E-Mail: buergerforum-messestadt@gmx.de

Bürgerforum e.V.
Messestadt

Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied im **Bürgerforum Messestadt e.V.** werden. Die Vereinssatzung erkenne ich an.

Name / Vorname / Juristische Person

Geburtsdatum

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

E-Mail / Telefon / Fax

Ich wähle diese Form der Mitgliedschaft (Jahresbeitrag € 12.-, höherer Beitrag/Spende willkommen):

Ordentliches Mitglied (hat Stimm- und Wahlrecht)

Fördermitglied (hat kein Stimm- und Wahlrecht)

Ich überweise meinen Mitgliedsbeitrag auf das Konto des „Bürgerforum Messestadt e.V.“
Kontonummer 906 113 733 _____ BLZ 701 500 00 __ bei der Stadtparkasse München

Ich erteile dem Verein eine Einzugsberechtigung für mein Konto

Kontonummer: _____

BLZ: _____

Kreditinstitut: _____

So möchte ich die Einladungen zur Mitgliederversammlung erhalten.

per Post

per E-Mail

per Fax

Datum, Unterschrift der/des Antragstellerin/Antragstellers oder der gesetzlichen Vertretung.
Bei juristischen Personen muss die Zeichnungsbefugnis vorliegen.

Die Aufnahme in den Verein wird bestätigt: (Wird vom Verein ausgefüllt)

Datum, Unterschrift des Vorstands

Eröffnung des Kulturzentrums – Kurz vor knapp

Der etwas andere Moment vor der sehnlichst erwarteten Eröffnung des Zentrums war jener, der nach dem Höhepunkt der Hektik kam und unmittelbar vor dem Stress der Eröffnung wieder verschwand. Vermutlich nur etwa ein bis zwei Minuten lang herrscht plötzliche Stille, so dass man beginnt zu zweifeln, ob heute überhaupt der betreffende Tag ist, in den die



Planung gipfeln soll. Wirklich nur einige Minuten lang und doch so ewig. Keine Menschenseele weit und breit, nur Ruhe. Aber eine Ruhe, die man kaum genießen kann. Und genau in diesem Moment tritt wieder die wesentliche Erkenntnis in den Vordergrund, dass alle Pla-



Eröffnung: Calito's All Star Band
nungen, Investitionen, Vorbereitungen und Arbeiten nichts ohne die Menschen sind, die den Raum mit Leben erfüllen. Später war der Raum mit Leben gefüllt, mit viel, viel Leben, – Ihr!
Herzlichen Dank!

Uwe

Alle Fotos: Uwe Knietsch



Eröffnung: Tatwort

Weitere Impressionen zum Kulturzentrum finden Sie auf den Seiten 32 und 40.

Das Ende der Pionierzeit

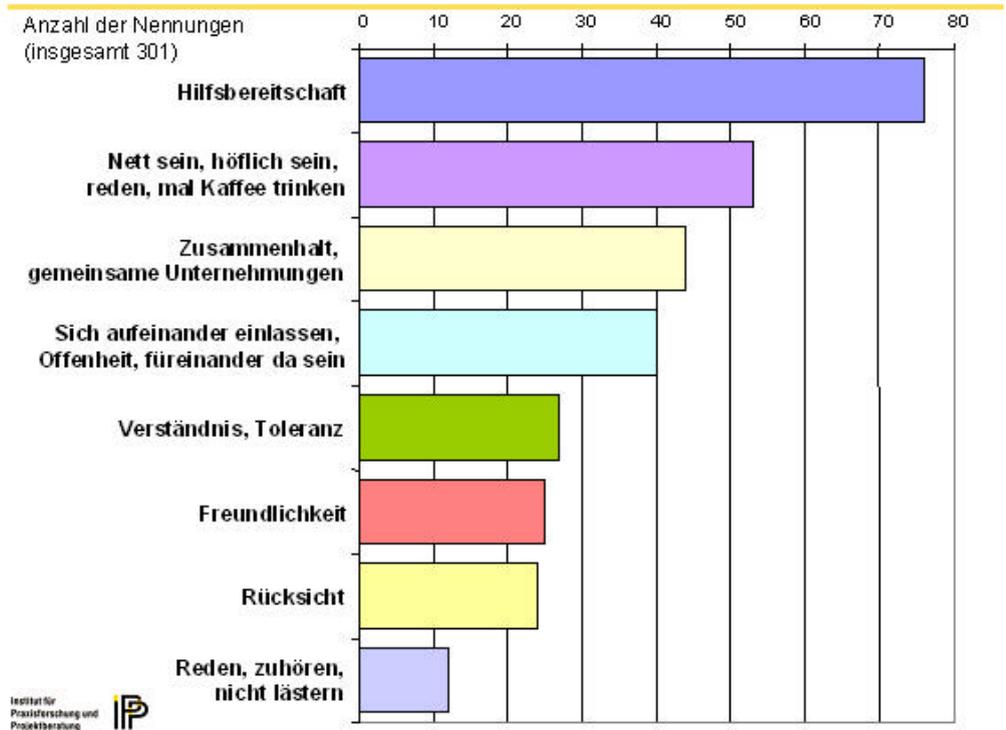
Ein Vorabbericht über die Ergebnisse der Aktivierenden Befragung

Die aktivierende Befragung stellte einen Schwerpunkt der diesjährigen Arbeit des Bürgerforums dar. Schon lange wollten wir für unsere Arbeit wissen: Welche Themen beschäftigen eigentlich die MessestädterInnen – und zwar nicht nur diejenigen, mit denen wir Kontakt haben? Warum gibt es eigentlich so wenig Neuzuzüge bei den Aktiven? Was erwarten die BewohnerInnen vom neuen Kulturzentrum? Diesen Sommer haben freiwillige Helferinnen aus der Messestadt und das Institut für Praxisforschung und Projektberatung 221 Interviews mit BewohnerInnen des Stadtteils geführt. Damit wurden ca. 22 % der Haushalte erfasst. Davon waren mehr als die Hälfte Sozialmieter. Die Befragung wurde von der Stadt München und dem Bezirksausschuss 15 finanziert. Hier ein Vorabbericht der wichtigsten Ergebnisse.

Außergewöhnliche Nachbarschaften

Die Ergebnisse sind erfreulich: Die MessestädterInnen sind mit dem Stadtteil und ihrer Nachbarschaft sehr zufrieden. Zwei Drittel der Befragten finden den Zusammenhalt innerhalb der Nachbarschaft gut oder sogar sehr gut und haben durch-

Was ist für eine gute Nachbarschaft besonders wichtig?



schnittlich zu neun NachbarInnen mehrmals in der Woche Kontakt. Und: Etwa der Hälfte der Befragten fällt nichts ein, was in der Nachbarschaft nicht so gut klappt! Interessant für uns war es zu erfahren, dass in die Messestadt also Menschen einziehen, die hohe Erwartungen von der Nachbarschaft, dem Miteinander im Stadtviertel haben. So Barbara Klöver vom IPP: "Erstaunt waren wir, dass viele Befragten nicht nur die üblichen Kleinigkeiten wie Blumengießen, Urlaubsbetreuung für die Wohnung, angaben, sondern den Zusammenhalt und das Füreinander Dasein. Für manche Befragten gehörte beispielsweise dazu, den kranken Nachbarn im Krankenhaus zu

besuchen. So etwas hört man in einem Innenstadtviertel selten." Nette Menschen als Standortfaktor

Nicht alle Befragten hatten vor ihrem Umzug Erwartungen an das Stadtviertel. Manche MessestädterInnen konnten sich den Stadtteil gar nicht aussuchen. Die anderen erwarteten sich beim Umzug vor allem die kinderfreundliche, verkehrsberuhigte Umgebung (100 Nennungen). Und: Das Leben mit Gleichgesinnten, neue, nette Menschen kennen zu lernen (40 Nennungen)!

Alles rosig oder was?

Natürlich haben wir auch nach umstrittenen Themen gefragt. Hier gab es vor allem drei

Wir für uns

Hauptthemen: Die Architektur und Stadtgestalt, das äußere Erscheinungsbild und noch fehlende Angebote in der Messestadt. Bei der Architektur hielten sich positive und negative Einstellungen die Waage – auf alle Fälle besteht für Vieles Erklärungsbedarf! Die weitere Entwicklung der Messestadt wird interessiert, aber auch ängstlich betrachtet: Wie wird sich das Viertel sozial entwickeln? Welche Belastungen erwarten uns während der Bundesgartenschau? Wird das Viertel später überaltern? Was passiert, wenn die ganzen Kinder gleichzeitig im jugendlichen Alter sind?

Die sich jetzt schon abzeichnende Verwahrlosung des öffentlichen Raums, vor allem durch Schmutz, hat viele besorgt.

fehlende Angebote für behinderte, alte Menschen und für Sport kritisiert.

Verkehr kein großes Thema
Ein Thema, das sonst die Bürgerversammlungen beherrscht, wurde erstaunlich wenig genannt: Verkehr und Parkplätze. Die Parkprobleme scheinen den MessestädterInnen nur während der großen Messen und Einkaufstage auf dem Herzen zu liegen.

Viele Ideen für die Vereinsarbeit
Am 12. November hat das Bürgerforum die Ergebnisse auf einer Veranstaltung präsentiert. Ca. 60 BewohnerInnen diskutierten mit uns die Ergebnisse und brachten eigene Ideen für Aktivitäten und Projekte ein. Die reichten von "Erhalt des Promenadenfestes" über "mehrere Ra-



Brigitte Gans Foto: Uwe Knietsch

es viele Ansätze gibt, die Messestadt so lebens- und liebenswert zu erhalten und vorhandene Mängel zu beheben. Dafür ist es wichtig, dass viele mit anpacken. Das Bürgerforum kann helfen, die Kräfte zu bündeln. Das Fazit von Barbara Klöver, IPP, beruhigt und regt an: "Die Pionierzeit ist langsam vorbei, das Leben in der Messestadt normalisiert sich. Die Menschen sind zufrieden und daher nimmt auch das allgemeine Engagement ab. Der besondere Zusammenhalt der Nachbarn in der Messestadt soll aber besonders bleiben. Aus dem Zusammengeschweiß-t-sein in der Not wird nun Normalität. Wir denken, dass die Messestadt eine neue Qualität der Verabredungen braucht!"

Brigitte Gans



Gruppengespräche zu den Ergebnissen der Befragung
Und: Es gibt viele Angebote in der Messestadt, aber das Angebot ist noch keineswegs perfekt. So wurde eine billige Einkaufsmöglichkeit für Lebensmittel in den Riem-Arcaden gewünscht, Schwierigkeiten bei der Kindergartenplatzsuche moniert, fehlende Ärzte und

Foto: Uwe Knietsch
"Nachbarschaftshilfe für Menschen, die ihr Haus kaum verlassen können". Über die Auswertung der Veranstaltung sowie über die weiteren Ergebnisse der Befragung berichten wir in der nächsten Ausgabe. Schon jetzt steht allerdings fest, dass

📍 Kontakt
Bürgerforum Messestadt
Brigitte Gans
Tel: 089/94 00 79 37
Fax: 089/94 00 79 38
buergerforum-messestadt@gmx.de
Postanschrift:
Caroline-Herschel-Str. 9,
81829 München

»Das ist hier
ganz schön
multikulti...«



Mehmet, Sevda

Sevgi Telli ist gebürtige Schwäbin mit türkischer Staatsbürgerschaft und schwärmt vom südländischen Flair, wenn sie mit den Nachbarn gemütlich im Laubengang sitzt. Sie wohnt seit Januar diesen Jahres mit ihrem Mann Zeki, ihrem Sohn Berkay (8) und ihrer Tochter Kübra (2) in der Stockholmstraße westlich des zentralen Grünzugs. In der Messestadt fand Familie Telli schnell Kontakt und fühlt sich freundlich aufgenommen.

Take Off: Was hat euch bewogen, hierher zu ziehen? Es ging vor allem um die Kinder. Wir wohnten vorher in Neuperlach und finden es hier viel besser mit den vielen Grünanlagen und den tollen Angeboten.

Was gefällt euch hier besonders? Es gibt sehr schöne Kontakte zu unseren Nachbarn im Haus, die ja auch alle neu waren. Im Sommer haben wir oft in unserem Laubengang

gefrühstückt und gegessen, auch mit den Nachbarn. So richtig schön südländisch! Dazu der Blick in den zentralen Grünzug. Viel besser als von unserem Westbalkon auf die vielen Baustellen. Wegen der Aussicht bin ich auch viel mehr in der Küche als im Wohnzimmer... Wir haben uns überraschend schnell eingelebt. Ganz schön multikulti hier. Das hätte ich gar nicht erwartet.



:vgi, Kübra, Berkay und Anton

alle Fotos: U.Knietsch

Welche Angebote der Messestadt habt Ihr denn schon kennengelernt?

Das Quax ist super für die Kinder. Vom Familienzentrum bin ich ganz begeistert. Man bekommt überall ganz schnell Kontakt. Das ist mir sehr wichtig. Ich mag nicht nur so für mich in der Wohnung sitzen. Im Elternbeirat der Grundschule bin ich, weil ich viel von der Schule mitbekommen möchte. Auch dadurch haben sich neue Kontakte ergeben. Und

Spaziergehen kann man hier sehr schön. Die Buga-Dauerkarten werden wir nächstes Jahr bestimmt oft nutzen.

Also alles wunderbar?
Naja. Ärgerlich ist, dass unsere Tiefgarage noch nicht fertig ist, obwohl wir den Beitrag schon bezahlen mussten. Und dass es hier bald überall Parkverbot geben soll, das macht mir wirklich Sorge! Wo sollen meine Eltern und anderen Gäste denn parken, wenn sie uns besuchen, besonders über Nacht?

Über Nacht wird das Parkverbot nicht gelten ...

Das ist gut zu hören. Was mir auch ein bisschen (das Schwäbeln lässt sich wirklich nicht verleugnen) Angst macht, ist der Bus. Der fährt direkt neben unserem Haus, aber immer viel zu schnell. Obwohl das hier eine 30-Zone ist! Anfangs war ich auch total schockiert wegen der Kindergartensituation. Überall hieß es, dass es für meine Kübra, die bald drei wird, keine Chance auf einen Platz gibt.

Und ich beginne doch wieder zu arbeiten als Krankenschwester in Neuperlach. Als ich aber im C-H-Kindergarten nochmal vorbeiging und zufällig nachgefragt habe, gab es plötzlich einen Platz für sie. Das war wirklich ein Glückstag für mich!



Kübra oben Fotos: Kirsten Machelett Berkay unten

Sprecht Ihr türkisch oder deutsch zuhause?
Beides. Mit meinen Kindern habe ich zuerst Türkisch gesprochen, weil es mir wichtig ist, dass sie diese Sprache können. Aber sie sollen auch sehr gut Deutsch lernen, so wie mein Mann und ich. Der Kindergarten ist dafür sehr wichtig. Sogar in der Spielgruppe Piccolino, die Kübra jetzt im Familienzentrum 2x die Woche besucht, hat sie bereits Deutsch gelernt. In Berkays Kindergarten hatte ich sogar

darum gebeten, dass er nicht mit den türkischen Kindern spielt, damit er



Deutsch lernt. Sonst reden die Kinder untereinander nur Türkisch und lernen kein Deutsch. Die ausländischen Eltern müssen sich unbedingt dafür einsetzen, dass ihre Kinder richtig gut deutsch lernen, damit sie in der Schule keine Probleme haben. Ich spreche aus Erfahrung, denn selber musste ich die 2. Klasse wiederholen, weil mein Deutsch zu schlecht war. Ich bin gar nicht mehr mitgekommen in der Schule. Meine Nachbarin zum Beispiel sucht für Ihren 4-jährigen Sohn in der Messestadt noch einen Kindergartenplatz. Das ist aber nicht leicht, weil sie kaum Deutsch kann. Und weil ihr Sohn keinen Kindergartenplatz hat, kann sie vormittags keinen Deutschkurs besuchen. Ganz schön schwierig.

Gibt es noch offene Wünsche in der Messestadt?
Vieles, was hier gebaut wird, gefällt mir net. Ich würde mir ja weniger Beton wünschen. Bei uns im Haus gibt es viel zu viel unverkleideten Beton. Aber die Säulen dürfen wir nicht anmalen. Auch unsere alte Schule war schöner. Diese hier ist so dunkel innen, es gibt zu viel Beton und gebaut ist sie wie ein Labyrinth, zum Verirren. Das ist doch schade. Kommt eigentlich das Ärztehaus und das Kino bald? Abends zu Fuß ins Kino, das wäre super...

Ist leider alles noch offen und ungeklärt...
Schade. Was mir auch net so gut gefällt, sind die langen Häuser-Riegel und die vielen Baustellen nebenan. Aber wenn das alles begrünt und fertig ist, wird es bestimmt viel schöner. Insgesamt fühlen wir uns aber sehr wohl hier. Man muss einfach aus allem das Beste machen. Dann bin ich eben erstmal mehr in der Küche mit der schönen Aussicht ins Grüne...

Oder mit den Nachbarn ganz südländisch im Laubengang...
Sevgi, ich danke dir für das Interview.

Die Fragen stellte Kirsten Machelett.

Anzeige

PLAN 3

Wir sind da, wo Sie uns brauchen

Über 25 Jahre Kreativität,
Service und
Zuverlässigkeit.
International

MESSEBAU
3D-Perspektivzeichnung 3D-Photoanimation

VIP-VILLAGE-BAU
Repräsentative
Ausstattung von
internationalen
Sportereignissen und
Großveranstaltungen.
Maximal

MARKETING SYSTEME
Alles für Hausmessen,
Promotions und Wanderausstellungen. **Ideal**

Plan 3 GmbH · Sigmund-Riefler-Bogen 14 · 81829 München
Messebau: Tel: 089/5027046 Fax: 089/505340
Marketing Systeme Tel: 089/501025 Fax: 089/5023021
e-mail: info@plan-3.de Internet: www.plan-3.de

Veranstaltungen im Dezember

Die Heilige Nacht – eine “Weihnachtslegende”

von Ludwig Thoma Lesung mit Peter Wenk (Sprecher) und Gertrud Wittkowsky (Zither)

Samstag 18.12. 20 Uhr, Eintritt 8 €, kein Einlass nach Beginn der Lesung

Die 1917 veröffentlichte Version der Erzählung hat eine erstaunliche Wirkungsgeschichte. Zahllose Interpretationen machten den Text zum adventlichen Klassiker, und zu einem Stück Volksgut. In oberbayerischer Mundart schildert der Sprecher das Weihnachtsgeschehen nach dem Lukas-Evangelium: Bilder aus dem heimischen Alltag zeigen die Armut von Maria und Josef und übertragen die biblischen Situationen in die bäuerlich-dörfliche Realität Altbayerns.

Allerdings verzichtet Thoma auf anheimelnde Nostalgismen zu Gunsten einer naturalistischen Zeichnung des Milieus und der Umstände. Dabei nutzt er geschickt den einfachen Erzählerton, der die Handlung auf eigentümliche Weise gleichsam unmittelbar miterleben lässt. Der Regensburger Rezitator und Schauspieler Peter Wenk setzt in seiner Version der “Heiligen Nacht” gezielt auf die gekonnte Dramaturgie des Textes. In der sorgfältigen Verknüpfung der

Handlungsfäden, in seinen wechselnden Perspektiven, abgestuften Klangfarben und Tempi offenbart er sich als atmosphärisch dichtes und spannendes Hörbild. Einen musikalischen Rahmen schafft die Münchner Zither-Virtuosin Gertrud Wittkowsky. Neben Stücken Alter und Neuer Musik begleitet sie Wenk bei seinen originellen Vertonungen der kommentierenden “Gesänge”, die von Thoma in den Vortrag eingewoben sind.

Podiumsdiskussion am Donnerstag 9.12., 18 Uhr:

Zukunft der Berufsausbildung

Die Messestadt wird bald eine Vielzahl von Schulabgängern haben. Sind sie auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet? Die Berufsausbildung ist auf dem Prüfstand. Stets den internationalen Vergleich im Blick

wird über Ausbildungen, die kürzer werden sollen und die der Markt braucht, in Kammern, Ausschüssen und politischen Gremien nachgedacht. Wie soll die Zukunft der Berufsausbildung aussehen?

Darüber werden u.a. Dr. Klaus Heimann (IG Metall Vorstand, Einführung), Prof. Dr. Karlheinz Geißler (Hochschule der Bundeswehr) und Klaus Barthel (SPD, MdB) sprechen und mit Ihnen diskutieren.

Cafe Weitblick – mittwochs um 10

Den Blick nach Süden schweifen lassen und kulturell den Weitblick genießen. Kommen auch Sie ins bürger-schaftliche Herz der Messestadt zum Plaudern und zum „Gemeinsam in die kulturelle Zu-

kunft starten“. In lockerer Runde besprechen wir, was Sie sich vom Kulturzentrum wünschen. Ebenso können Sie jedoch auch nur mal vorbeischaun, um einen Kaffee zu trinken und Nachbarn zu treffen.

Dies ist eine Einladung für Sie zum Treffen, Plaudern, Singen, Musizieren, Lesen, bis hin zur Spontanperformance. Wenn sich so auch noch ein Programm für die Messestadt entwickeln lässt ...
Ja, was wollen wir mehr ?

Haustier gesucht?

Es muss ja nicht gleich Hund oder Katze sein.

Fangen Sie doch mal klein an. Manche Tierchen gibt's auch ganz umsonst und Sie können sie einfach mal zur Probe halten. Sollten Sie sich dann doch dagegen entscheiden, findet sich sicher ein Giftchen in der Apotheke. Mit dem werden Sie es schnell wieder los, ohne dass Ihnen jemand mit einem „So geht's aber nicht!“ oder „Das melde ich dem Tierschutz!“ droht.

Wo Sie diese Haustierchen – ja, Sie können auch gleich mehrere testen! – bekommen können? Überall dort, wo die Köpfe zusammengesteckt werden, sofern die kleinen Tierchen gerade verfügbar sind. Also zum Beispiel in Kindergärten und Schulen, aber vielleicht auch bei Freunden. Fragen Sie doch einfach mal nach! Möglicherweise werden Sie staunen, denn manche halten sich diese Tiere nur im Geheimen. Weder Nachbarn noch Freunde werden eingeweiht, so als wolle man die süßen Tierchen auf keinen Fall teilen.

Um der Wahrheit die Ehre zu geben, muss allerdings auch gesagt werden, dass manche diese Haustiere regelrecht fürchten, mehr sogar noch als die riesige Bulldogge des Nach-



barn. Man ordnet sie sogar in die Reihe der Vampire ein, neben dem Moskito und der gemeinen Hausmücke, weil Sie ohne unser Blut nicht leben können. Nun, haben Sie erraten, von wem hier so geheimnisvoll die Rede ist?

Lassen wir an dieser Stelle mal die Wissenschaft zu Worte kommen und hören von den fünf wichtigsten Mythen über die kleinen Kopf-Läuschen und ihre wissenschaftliche Widerlegung:

1. Mythos: Mangelnde Hygiene fördert die Invasion der Kleinen. FALSCH, DENN sie fühlen sich auch auf sauberen Köpfen äußerst wohl. Auch reguläres Haarwaschen kann ihren Kinderchen nicht den Garaus machen.

2. Mythos: Freilaufende Tierchen fern eines heimeligen Kopfes sind eine Gefahr.

FALSCH, DENN sie klammern sich mit hakenartigen Klauen an den Haaren fest und sehen keinen Grund, ihr näheres Zuhause freiwillig zu verlassen. Finden Sie welche auf Kuscheltieren, Stühlen, Kissen oder Mützen, sind sie alt, krank oder tot.

3. Mythos: Sie hüpfen munter von Kopf zu Kopf.

FALSCH, DENN unser Kleinen können weder springen noch hüpfen, geschweige denn fliegen.

4. Mythos: Ein Nissenfund weist eindeutig auf eine Invasion der Tierchen hin.

FALSCH, DENN eine Nisse (so nennt man die an den Haaren festklebenden Eier der Laus) kann unbefruchtet, abgestorben oder leer sein. Nissen finden sich auch nach einer erfolgreichen Behandlung noch wochenlang in den Haaren.

Für kleine und für große Kids

Bist Du lebensmüde??
Wir haben doch sowieso
nur 30 Tage und draußen
bist du ruckzuck ver-
hungert!!!

Höchstens,
wenn ein neues Kopf-
Zuhause andockt und
du sicher rüberwandern
kannst!

Meinst du, ich sollte
unseren Kopf verlassen
und mein Glück in der
Fremde versuchen?

5. Mythos: Persönlicher Kontakt mit diesen Haus- bzw. Kopftierchen grenzt Sie sozial aus und erfordert höchste Geheimhaltung.

FALSCH, DENN es kann tatsächlich jeden treffen. Und nur eine offene Kommunikation verhindert, dass sich die Kleinen ungehindert verbreiten, da sie lange unentdeckt bleiben können.

Sollte es jetzt auf Ihrem Kopf ganz fürchterlich jucken, ruhig Blut! Denn auch Panik und Unwohlsein können zu starkem Juckreiz führen und bieten keinen Anlass zur Sorge. Sollten Sie dennoch Ausschau nach neuen Haus- bzw. Kopfbewohnern halten wollen, so schauen Sie genau, denn mit maximal 5-7 mm Länge springen sie einem nicht gerade ins Auge. Zudem sind sie sehr lichtscheu. Und wenn Sie doch fündig geworden sind, begrüßen Sie Ihre neuen Gäste freundlich und fragen dann Ihren Arzt oder Apotheker... Oder Sie holen sich sehr ausführliche Informationen im Internet unter www.kopflaus.ch. Nun ist die Geschichte aus Von der süßen kleinen Laus.

Kirsten Machelett

Wie verderbe ich Läusen den Appetit?

Frau Jacobs, Schulsekretärin der Grundschule an der Lehrer-Wirth-Straße empfiehlt folgende Rezeptur als vorbeugende Maßnahme gegen Kopflausbefall:

In der Apotheke zusammenstellen lassen:

Je 25 Tropfen
Eukalyptus-Öl
Rosengeranienöl
Kampferöl
Lavendelöl
Bergamotteöl

Diesen Duft mögen Läuse nicht.

Das Familienzentrum eröffnet einen Kindergarten

Die Messestädter sind im Vergleich mit anderen Stadtteilen Münchens mit Kindergärten reich gesegnet, doch auch hier werden langsam die Plätze knapp. Zeit also wieder für einen neuen Kindergarten! Im Frühsommer nächsten Jahres öffnet ein dreigruppiger Kindergarten in der Helsinkistrasse seine Pforten für insgesamt 75 Kinder ab drei Jahren. Das besondere daran: Träger ist das Familienzentrum Messestadt Riem e.V.! Damit kann es sein Angebot erweitern und dadurch Familien mit Kindern in allen Altersklassen ein Betreuungsangebot machen. Von der Schwangerengymnastik über Krabbelgruppe und Kindergarten bis zur Mittagsbetreuung für Schulkinder ist dann für jedes Alter was dabei. Abgerundet wird das Angebot durch Beratung und offene Cafés für Eltern – alles unter einem Dach.

Die Idee zur Übernahme des Kindergartens ist etwa drei Jahre alt: Da wurde dem Familienzentrum ein eigenes, neues Gebäude bewilligt und gleichzeitig ein Kindergarten in demselben Gebäude geplant. Sabine Mentrup vom Vorstand des Familienzentrums dachte sich damals: „Den Kindergarten will ich haben!“ Vor einem Jahr wurde die Bewerbung abgegeben und hatte sofort die Sympathien der Stadt gewonnen.

Renate Hollerith, ebenfalls Vorstandsmitglied, ist vor allem die Vorschulerziehung in dem neu-



Der Kindergarten im Rohbau

Foto: Anne Purkhart

en Kindergarten wichtig. Aus ihrer Arbeit mit Grundschulern in der Mittagsbetreuung weiß sie, mit welchen Defiziten Erstklässler teilweise zu kämpfen haben. Aus diesem Grunde möchte sie gerne eine Grundschullehrerin als Betreuungsperson einstellen. Diese wüsste besser als eine Erzieherin, welche Anforderungen an Schulkinder gestellt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt im Konzept soll die Deutsch-Sprachförderung sein, denn viele Migrantenkinder haben in der Grundschule noch erhebliche Sprachprobleme. Zudem soll die Zusammenarbeit mit deren Eltern mehr als in anderen Kindergärten gepflegt werden.

Das Gebäude im Innenhof der Gewofag-Anlage in der Helsinkistrasse ist im Rohbau schon seit einiger Zeit fertig und der Innenausbau im vollen Gange. Zwischen den drei großen, hellen Gruppenräumen mit etwa

vier Meter hoher Decke befinden sich auch kleinere Intensivräume, in denen zum Beispiel der Vorschulunterricht stattfinden kann. Zu jedem Gruppenraum gehört zudem ein durch Hecken abgegrenzter kleinerer Garten im Osten, den die Gruppen einzeln nutzen. Im Westen befindet sich der große Garten für alle, in dem auch Spielgeräte stehen werden.

Um das Gebäude und das Konzept mit Leben zu füllen, braucht es jetzt außer den vielen Kindern auch gutes Betreuungspersonal. Dieses will das Familienzentrum vor allem in der Messestadt suchen. Zu besetzen sind die Stellen der Leiterin, zweier weiterer Erzieherinnen, einer Grundschullehrerin sowie von drei Kinderpflegerinnen bzw. ErzieherInnen im Praktikum. Für nähere Infos bitte an das Büro des Familienzentrums wenden.

Anne Purkhart

Programm bis Dezember 2004



Was ist unser Zentrum?

- Ein Ort für Begegnung, Gespräche, Kontakte
- Ein Treffpunkt, in dem Isolation, Frust und Langeweile gegen Geselligkeit, Freude und Aktivität ausgetauscht werden
- Eine Möglichkeit, Eigeninitiative, Kenntnisse und Fähigkeiten einzubringen und zu fördern durch Mitarbeit und Weiterbildung
- Eine Anlaufstelle im sozialen Netzwerk des entstehenden Stadtteils
- Mitglied im Caritas-Verband, die Einrichtung steht allen offen, Nationalität und Religion spielen keine Rolle

Entstehung unseres Familienzentrums

Eine Gruppe engagierter Mütter gründete den Verein im Jahr 2000 „Familienzentrum Messestadt Riem e.V.“.

Vorstand:

Brigitte Sowa, Sabine Mentrup, Marion Niemz, Kerstin Morell-Amonn und Renate Hollerith.

Der Verein ist der Förderverein des Familienzentrums Messestadt Riem und der Mittagsbetreuung an der Grundschule Lehrer-Wirth-Straße.

Die Finanzierung erfolgt durch die Stadt München, Regierung von Oberbayern, Beiträge und Spenden.

Beitrags- und Spendenkonto:
Stadtsparkasse München
BLZ 701 500 00,
Konto Nr.: 2611 83 98.

Büro

Das Büro ist Montag, Dienstag und Mittwoch von 8.30 bis 11.45 Uhr besetzt. Bitte sprechen Sie außerhalb der Bürozeiten auf Band oder senden Sie unter gleicher Nummer ein Fax. Auf Band gesprochene Anmeldungen werden berücksichtigt und sind auch ohne weitere Bestätigung gültig!

Mittagsbetreuung

Die Mittagsbetreuung ist offen für alle Schüler der Grundschule an der Lehrer-Wirth-Straße. Die Kinder werden an Schultagen Mo - Do von Unterrichtsschluss bis 14.15 Uhr, Fr. bis 14.00 Uhr, betreut. Auf Wunsch gibt es ein warmes Mittagessen und qualifizierte Hausaufgabenbetreuung durch eine Grundschullehrerin, Leitung: Andrea Wehr-Schmiedel, Anmeldung und Info unter Tel. 26 21 17 67 oder (0179) 67 88 252.

Laufende Angebote

ELTERN-KIND-GRUPPEN

Montag bis Freitagvormittag

Genauere Infos zu den einzelnen Gruppen bitte dem Stundenplan entnehmen.

Die Eltern-Kind-Gruppen können von Müttern/Vätern mit Kindern im Alter von 0 bis ca. 3 Jahren besucht werden. In den Gruppen können die Eltern

Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen, mit den Kindern spielen, basteln und singen.
Anmeldung im Büro.

Anzeige

YOGA

Entspannung – Bewegung – Besinnung

Anfänger und Fortgeschrittene

am **Donnerstag 20.00 – 21.45 Uhr**
ab 09.12.04 bis 17.03.05 10 x
im **AWO-Kindergarten**

Infos und Anmeldung:
Gerlinde Nagl-Beiner Tel.: 439 58 24

Stillberatung

Werdende und stillende Mütter erhalten hier Antwort auf Fragen zu den Themen Stillen, Säuglingspflege, Wickeln mit Stoffwindeln, Tragetuchbinden und der Entwicklung des Babys. Hilfe bei Stillproblemen. Anmeldung und Termin (auch Hausbesuch od. telefonische Beratung) bei Sabine Mentrup, Tel. (08122) 96 16 26.

① Kontakt

FaMeRi e.V.
Lehrer-Wirth-Straße 20
81829 München
Tel. (089) 40 90 60 74
Fax (089) 40 90 60 74
familienzentrum.messestadt@gmx.de

Ökologisch – praktisch – gut

Jeder 2. Messestadthaushalt autofrei, sagt die Statistik

Silvester 2003 waren im 1. Bauabschnitt der Messestadt 501 Autos zugelassen und 3072 Einwohner gemeldet. Gleichzeitig gab es 1052 Stellplätze in den beiden Tiefgaragen 1 + 2. Statistisch gesehen teilten sich damit ca. sechs Messestadt-Bewohner ein Auto, für das in der Tiefgarage zwei Stellplätze bereit standen.

Wenn wir die Kfz-Dichte der Messestadt mit der vom Stadtbezirk 15 Trudering-Riem gesamt und mit dem Quartier Freimanner Heide, Carl-Orff-Bogen/Ost vergleichen, so geht

die Messestadt tatsächlich als ein auto-reduziertes Viertel hervor.

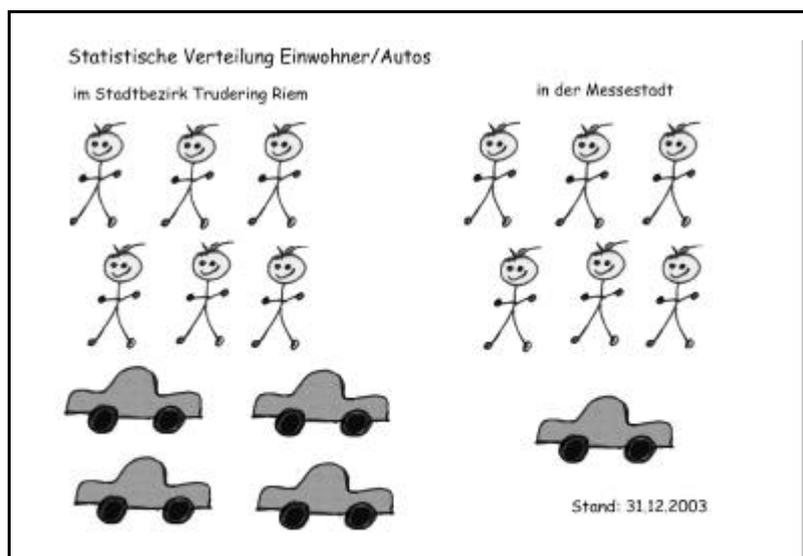
In dieser Statistik sind nur die Autos und Anwohner berücksichtigt, die zu dem Zeitpunkt für das Viertel gemeldet waren. Somit müssten Dienstwagen und andere Autos, die nicht auf Messestadt-Bewohner gemeldet sind, aber von ihnen genutzt werden, hinzuaddiert werden. Das gilt aber auch für die Vergleichsstädteile.



Während also im gesamten Stadtbezirk Trudering-Riem sechs Personen durchschnittlich über vier Autos verfügten, „begnügten“ sich diese statistischen sechs Personen in der Messestadt mit einem Auto. Kam auf jeden Messestadt-Haushalt mit durchschnittlich 3 Personen $\frac{1}{2}$ Auto, waren es in Trudering-Riem in einem Haushalt mit durchschnittlich 2 Personen fast $1 \frac{1}{2}$ (1,36) Autos.

Diese Daten gehen aus der Antwort hervor, die das städtische Referat für Stadtplanung und Bauordnung im September 2004 dem Bezirksausschuss 15 auf eine Anfrage vom November 2003 zukommen ließ.

Illustrationen und Text:
Kirsten Machelett



	Einwohner pro Haushalt	Kfz pro 1000 Einwohner	Kfz pro Haushalt
Messestadt Riem 1.BA Wohnen gesamt	3,0	163	0,5
Messestadt Riem Autoreduzierter Bereich Caroline-Herschel-Str. 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 25 und 27	2,86	33	0,09
Stadtbezirk 15 Trudering-Riem	2,06	659	1,36
Freimanner Heide Carl-Orff-Bogen/Ostteil	2,55	416	1,06

Autos, Anhänger und ein Fahrrad gibt es zu leihen Nutzen statt Besitzen oder: Mobilität ist leihbar!

Ein Auto, das in der Garage oder am Straßenrand geparkt steht, kostet Geld, ohne seinem Besitzer zu nützen. Versicherungen, Steuern, Service und TÜV müssen trotzdem bezahlt werden und kosten den Fahrzeughalter darüber hinaus Zeit und Nerven. Dabei gibt es eine gute Alternative: Man teilt sich ein Auto mit anderen, spart dadurch Kosten und muss sich dabei um fast nichts kümmern! Dieses System heißt CarSharing und funktioniert in der Messestadt Riem seit nun schon fünf Jahren reibungslos – durch "STATTAUTO München" (www.stattauto-muenchen.de), Deutschlands größtem Zusammenschluss von Auto-Teilern mit insgesamt 186 Fahrzeugen an 63 Standorten im gesamten Stadtgebiet. Der Standplatz der mittlerweile drei Fahrzeuge (Daihatsu Cuore, Opel Agila, Ford Focus Kombi) in der Messestadt ist die Tiefgarage unter der Caroline-Herschel-Straße. STATTAUTO-Teilnehmer können jederzeit ein Auto per Telefon oder im Internet buchen. Zu

Fahrtbeginn entnehmen die Teilnehmer den Autoschlüssel dem Fahrzeugschlüsseltresor, der sich an jeder CarSharing-Station befindet. Getankt wird bargeldlos mit einer Tankkarte. Am Fahrtende wird das Auto zur Station zurückgebracht und ein kurzer Fahrtbericht ausgefüllt, auf dessen Grundlage die Abrechnung erfolgt. Wer Teilnehmer werden will, schließt mit STATTAUTO einen Teilnahmevertrag, zahlt eine Kautions von 500 €, eine einmalige Aufnahmegebühr von 50 € und einen monatlichen Beitrag von 7 €. Für Familien und Firmen gelten günstigere Gebührensätze. Inhaber eines MVV-Abos zahlen eine Kautions von 250 € und eine Aufnahmegebühr von 25 €. Die Nutzungsgebühren berechnen sich aus den Gebühren für die gebuchte Zeit plus den Gebühren für die gefahrenen Kilometer.

Um einen Sack Blumenerde oder Getränkekästen zu besorgen, brauchen die Messestädter jetzt gar kein Auto mehr: Der Arbeitskreis Ökologie Messestadt Riem hat im November 2003 das Projekt „Fahrrad mit Lastenanhänger gemeinschaftlich nutzen“ gestartet. Bewohner der Messestadt haben dem AK Ökologie ein Fahrrad mit Anhängerkupplung und einen Lastenanhänger für dieses Projekt zur Verfügung gestellt. Durch die



Teilnahme an diesem Projekt kann jede(r) Nutzer(in) einen effektiven Beitrag zum Klima- bzw. zum Umweltschutz leisten. Angestrebtes Ziel ist es, den Kfz-Verkehr auf den engen Straßen in der Messestadt zu verringern, öfter mal auf eine Autofahrt zu verzichten und ein Leben ohne Auto zu erleichtern. Mit einer einmaligen Zahlung von 15 Euro sind Sie Mitglied in der Ausleihgemeinschaft und können Rad und Anhänger dann vorerst ohne Leihgebühr nutzen. Zuvor ist eine Buchung notwendig. Hierfür tragen die Teilnehmer selbst ihren Namen, den Tag und die Uhrzeit in den Buchungskalender ein, der bei der Station hinterlegt ist. Mit einem Schlüssel, den Sie bei der Anmeldung bekommen, haben Sie Zugang zum Buchungskalender und zum Fahrrad- und Anhängerschlüssel.

Thomas Kastenmüller

① Kontakt
Stattauto München
Kapuzinerstr. 39a
80469 München
Tel.: (089) 201 31 23
Fax: (089) 201 30 45
www.stattauto-muenchen.de
info@stattauto-muenchen.de

① Kontakt
Arbeitskreis Ökologie
Messestadt Riem
Thomas Kastenmüller
Caroline-Herschel-Str. 14
Tel.: (089) 43 65 09 11
eMail: akoekologie@gmx.de

Umweltnetz München Ost

Der Mensch hat das Netz des Lebens nicht gewebt; er ist nur ein Strang dieses Netzes.

Was immer er dem Netz antut, tut er sich selbst an.
(Indianische Weisheit)

„In der Zukunft gut leben können und dies nicht auf Kosten anderer Menschen oder zu Lasten zukünftiger Generationen...“

Diesem Ziel der Agenda 21, dem globalen Überlebensplan, der 1992 auf der UN-Umwelt- und Entwicklungskonferenz in Rio de Janeiro von 179 Staaten beschlossen wurde, fühlen wir uns verpflichtet.

Deshalb wollen wir für Umweltthemen und deren wirtschaftliche und soziale Zusammenhän-

Das Umweltnetz München-Ost entstand 1999 durch den Zusammenschluss der Arbeitsgemeinschaft Ökologie Berg am Laim mit Umweltbeauftragten und -gruppen der benachbarten Stadtbezirke.

Wir arbeiten mit verschiedenen Institutionen und Verbänden, Kirchen und Schulen, Firmen und Behörden zusammen. Wir tauschen Informationen aus, konzipieren gemeinsam Veranstaltungen und nutzen die Räume unserer Partner.

Zu unseren Kooperationspartnern gehören:
Münchner Agenda 21
ÖBZ Ökologisches Bildungszentrum München

ge sensibilisieren und zu verantwortungsvollem Verhalten motivieren. Außerdem setzen wir uns dafür ein, ökologische Ideen weiterzuverbreiten und ihnen durch Vernetzung mehr Nachdruck zu verleihen.

Wir bieten Vorträge, Führungen und Exkursionen, z.B. Radtouren zu Biobauern an. Die Termine können Sie unserem Veranstaltungskalender entnehmen.

Wir organisieren Wertstoffbörsen mit Reparaturtagen sowie Kork- und Wachssammelstellen.

Wir beteiligen uns an Aktionen mit Umweltbezug, z.B. an der „Aktionsmeile Rio + 10“.

Wir vermitteln Experten u.a. für ausgewogene Ernährung, nachhaltige Mobilität, erneuerbare Energiequellen und Mobilfunkgefahren.

Wir beraten bei der Planung und Durchführung ökologischer Aktionen.

Wir realisieren Projekte wie Car-Sharing-Stationen, den Bau von Solaranlagen und die Ökologisierung von Wochenmärkten.

Wir veröffentlichen Pressebeiträge.

Wir führen Einzel- und Gruppeninitiativen ökologisch aktiver Menschen zusammen.

Gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft

Interessierte Mitstreiter und Mitstreiterinnen sind uns jederzeit willkommen.

Sie können unsere Projekte wie z.B. Car-Sharing-Stationen und Wertstoffbörse selbst nutzen und neue Nutzer werben.

Aktiv können Sie uns bei unseren Veranstaltungen unterstützen.

Oder Sie besuchen uns bei unseren regelmäßigen Treffen an jedem dritten Montag eines Monats.

Den Treffpunkt müssten Sie bei den Ansprechpartnern oder der Internetadresse erfragen.

Wir vermitteln Sie auch gerne an andere für Sie geeignete Umweltgruppen weiter.

Das Umweltnetz München-Ost ist eine Arbeitsgemeinschaft ökologisch und umweltpolitisch engagierter Menschen, die in den vier Stadtbezirken des Münchner Ostens tätig ist:
Bogenhausen,
Berg am Laim,
Trudering-Riem,
Ramersdorf-Perlach.

📞 Kontakt

Thomas Kastenmüller
(Trudering-Riem)

Tel.: (089) 43 65 09 11

eMail: akoekologie@gmx.de

www.umweltnetz-muenchen-ost.de

Veranstaltungen

Herbst/Winter 2004/2005

Knospen der Bäume

Unsere einheimischen Laubbäume bilden bereits im Sommer die Knospen für den nächsten Frühling aus. So ist es gar nicht schwierig, im Winter die laublosen Bäume anhand ihrer Knospen zu bestimmen. Baumknospen sind jedoch nicht nur zum Bestimmen geeignet, sie erzählen noch vieles mehr, z.B. von Überwinterungs- und Überlebensstrategien.

Führung im Ostpark,

Samstag, 27. November 2004,
11.00 Uhr (Dauer ca. 2 – 3 Std.)

Treffpunkt: Eingang Ostpark
beim Michaelgarten,
Feichtstraße

Umweltnetz München-Ost und
Dr. Eva Schneider (Tierärztin)

Nähere Information bei Ulrike
Krakau-Brandl,

Tel.: 0 89 / 6 70 56 47

Keine Anmeldung erforderlich
Erwachsene 5,- Euro, Kinder
kostenfrei

Wozu Nahrungsergänzung?

Ein stetig wachsendes Angebot auf einem mittlerweile unübersichtlichen Markt für verschiedenste Nahrungsergänzungsmittel verunsichert zunehmend gesundheitsbewusste Verbraucher. Vor allem Menschen, die sich mehr oder weniger konsequent ökologisch ernähren, stehen vor der Frage: Wie zutreffend ist das Hersteller-Argument, nach Jahrhunderte langer landwirtschaftlicher Nutzung seien die Böden – selbst die ökologisch gepflegten – ausgelaugt, so dass die Nahrungspflanzen die lebensnot-

wendigen Spurenelemente, Enzyme und Vitamine sowie Flavonoide längst nicht mehr in ausreichenden Mengen enthalten? Auffallenderweise wird die angeblich so unentbehrliche Nahrungsergänzung hauptsächlich Erwachsenen zur Krankheitsvorbeugung und als Anti-aging-Mittel empfohlen, nicht oder weit weniger dagegen Kindern, denen die Vitalstoffe bei ihrer Entwicklung doch am ehesten fehlen dürften. Interaktiver Vortragsabend mit Tipps, Rezepten und Koch-/Kostproben im ÖBZ, Montag, 17. Januar 2005, 19.30 Uhr, Ökologisches Bildungszentrum, Engelschalkinger Straße 166. In Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Bayern, Ernährungsberatung, Beate Hanken, Dipl. oec. Troph., Ulrike Leda, med. gepr. ganzheitl. Ernährungsberaterin. Nähere Informationen bei Heinz Brachvogel, Tel.: 0 89 / 43 27 64, Kosten: 8,- Euro

Naturgemäße Ernährung, Schutz vor Allergien durch naturgemäße Ernährung

Vieles spricht dafür, dass die Denaturierung und Chemisierung von gesunden Lebensmitteln zu toter und nicht selten mit Schadstoffen belasteter Nahrung zu fortschreitender Schwächung des menschlichen Immunsystems führt. Ein funktionstüchtiges Immunsystem trägt aber wesentlich dazu bei, die Allergie- und Infektanfälligkeit zu mindern, wenn nicht gar zu verhindern.

Die Referentinnen werden diese Problematik unter verschiedenen Aspekten beleuchten und

praktische Anleitung zu attraktiven und zugleich gesunden Ernährungsweisen vermitteln. Interaktiver Vortragsabend mit Tipps, Rezepten und Koch-/Kostproben im ÖBZ, Montag, 31. Januar 2005, 19.30 Uhr
Ökologisches Bildungszentrum, Engelschalkinger Straße 166
Referentinnen: Jutta Peters, Dipl. oec. troph, Beate Hanken, Dipl. oec. troph, Ulrike Leda, med. gepr. ganzheitl. Ernährungsberaterin, Nähere Informationen bei Heinz Brachvogel, Tel.: 0 89 / 43 27 64, Kosten: 8,- Euro

4. Abfall-Wertstoff-Börse in der Messestadt Riem mit Pflanzenbörse

in der Grünwerkstatt, Helsinkistr. 55 im Frühjahr 2005

Auskunft: Thomas Kastenmüller, Tel. 43 65 09 11

Unsere Kooperationspartner sind:

ADFC, Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.

Bürgerforum Messestadt e.V.

Dynamo Fahrradservice,
Räder – Reparaturen – Recycling
Herzogsägmühle,

Diakonie in Oberbayern

Münchner Umwelt-Zentrum e.V.:
im ÖBZ, Ökologisches Bildungszentrum München

Stattauto München, CarSharing

Tagwerk – Ökokiste, frische
ökologische Lebensmittel

frei Haus

Kleine Gärten auf der BUGA

Bericht über die Schrebergartenanlage im Riemer Landschaftspark (Nähe Gronsdorf)

Nachdem schon einiges über die Kleingartenanlage im Take Off berichtet wurde, möchten wir aus der Sicht derjenigen, die



Ein Hobbygärtner am Werkeln

einen Schrebergarten übernommen haben, weiter berichten.

Nach einigem Hin und Her, rauf und runter um Vertragsmodalitäten, Kleingartensatzungen und vielen Diskussionen konnten die „Kleinen Gärten“, wie sie im Ausstellungskatalog der BUGA genannt sind, endlich Anfang Mai übergeben werden.

Die aufgrund der hohen Kosten anfänglich eher zurückhaltende Zahl an Pächtern (für 19 Gärten) war Anfang dieses Jahres schnell gewachsen und bereits im März gab es eine stattliche Warteliste. Bei dieser Kleingartenanlage stehen hohe Investitionskosten der hervorragenden Lage und der geringen Anzahl der zu vergebenden Gärten gegenüber. Die Gartenlauben sind sehr außergewöhnlich, manche

vom Äußeren her vielleicht erst einmal etwas gewöhnungsbedürftig, aber eben auf gar keinen Fall 08/15-Baumarkt-Ware.

Foto: Marc Hartmeyer

Von den Gärten wurden mehrere von Dritten mitgestaltet: Zwei Gärten entstehen unter Mithilfe des Chefredakteurs der Zeitschrift „Kraut und Rüben“, ein Garten wird vom Freilicht-Museum „Glentleiten“ begleitet, ein Garten vom Bund Naturschutz und ein Garten von der Rudolf-Steiner-Schule.

Nachdem die Gärten erst Anfang Mai, der letzte sogar erst Anfang August, übergeben wurden, war bzw. ist auch noch der Zeitdruck für die Fertigstellung des Grundaubaus (Wege, Terrassen, Trockenmauern, Teiche, Beete usw.) enorm, da bis zur Beginn der BUGA „alles fertig“ sein sollte. Da ein Garten jedoch normalerweise mindestens 2 bis 4 Jahre benötigt, um etwas einzuwachsen, tat jeder

Pächter eben sein Möglichstes.

Es wurden zig Tonnen an Kies, Erde, Splitt, Mineraliengemisch, Steine sowie anderen Baumaterialien per „Hand“ und Muskelkraft bewegt. Kaputtgegangene Schubkarren, durchgearbeitete Arbeitshandschuhe und Muskelkater waren an der Tagesordnung. Auch wirklich schwerste Arbeit wurde teilweise von 50-kg-Frauen alleine geleistet, die in unermüdlicher täglicher Arbeit eine Tonne nach der anderen bewegt, einen Teil Garten nach dem anderen angelegt haben. Die Bandbreite der Pächter der „Kleingartenanlage SO 05“, wie der Verein offiziell heißt, ist alles andere als „typisch“. Während das Bild des Kleingärtners bis vor einiger Zeit noch geprägt war von Ehepaaren etwas älterer Generation, gilt das für diese Kleingartenanlage auf keinen Fall – hier trifft man jede erdenkliche Konstellation: junge Familien, Alleinerziehende, Singles, größere deutsche und türkische Familien, einen Rollstuhlfahrer, eine Gartenpartnerschaft zwischen zwei Klein-Familien, „alteingesessene“ und ganz frisch hinzugezogene Messestädter, aber auch Pächter aus Trudering erfreuen sich an den Gestaltungs- und Lebensmöglichkeiten, die ein solcher Garten bietet.

Brigitte Sowa

... aus der Arbeit des Maßnahmeträgers

Vergabe des Bauherrenpreises 2004 Wohnen in der Messestadt Riem

Mit dem jährlich ausgelobten Bauherrenpreis für die Messestadt Riem möchte die Landeshauptstadt München die Bauherren auszeichnen, welche Gebäude errichtet haben, die entscheidend zum Wohlbefinden der Wohnbevölkerung sowie der Berufstätigen beitragen und die hohe ökologische Standards bezüglich Gebäude und Freiraum setzen.

Die Kriterien für die Verleihung des Bauherrenpreises stützen sich einerseits auf die Inhalte und Ziele der „Ökologischen Bausteine“ und andererseits auf die „Leitlinien zur Gestaltung“, welche sich mit der architektonischen und gestalterischen Qualität der Messestadt Riem befassen.

Das Preisgerichtsverfahren wurde von der MRG vor den Sommerferien organisiert. Die Jury hat unter Vorsitz von Stadtbaurätin Prof. Christiane Thalgott am 21.07.2004 zwei Bauherrenpreise verliehen:

Ein Bauherrenpreis 2004 Wohn-



Das GEWOFAG-Haus, Ecke Georg-Kerschensteiner/Maria-Montessori-Straße

nen geht an die GEWOFAG für das Gebäude der Architekten Ebe + Ebe im WA 10, Ecke Georg-Kerschensteiner-/Maria-Montessori-Straße. Dieses überzeugt durch die hochwertige Gestaltung des Gebäudes und der Freiräume sowie das gute Farbkonzept.

Ein weiterer Bauherrenpreis

2004 Wohnen wird der NEST Passivhaus GmbH für das Gebäude des Architekten Nagel im WA 07, Caroline-Herschel-Straße 5-7, verliehen. Damit wird das herausragende ökologisch-energetische Konzept dieses Gebäudes ausgezeichnet. Bei beiden Projekten wurden die Freianlagen vom Büro Freiraum aus Freising geplant.

Die offizielle Preisverleihung durch Stadtbaurätin Frau Prof. Thalgott hat am 19.10.2004 Messestadt Riem stattgefunden.



Das NEST Passivhaus in der Caroline-Herschel-Straße

📞 Kontakt

MRG Maßnahmeträger München-Riem GmbH

Paul-Henri-Spaak-Str. 5
81829 München

Tel.: (089) 94 55 00-0

Fax: (089) 94 55 00-16

info@mr-gmbh.de

Die Buga baut

Auf dem „Grünen Campus“ macht das Lernen Spaß

BUGA-Projekt vom Kindergarten bis zur Seniorenbildung

Die BUGA 05 wird auf unterhalt-same Weise Wissen vermitteln, sie wird ungewohnte Blickwinkel und neue Einsichten gewähren. Und zwar nachhaltig. Die Besucher sollen die BUGA 05 mit einem neuen Verständnis für Natur und vielen Impulsen verlassen. Dazu trägt auch das Projekt „Grüner Campus – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ bei, das auf spannende und spielerische Weise Anregungen gibt. Im Umgang mit der Natur und mit den Mitmenschen, mit der Um-Welt im besten Sinne. An 23 Stationen, verteilt auf dem gesamten BUGA-Gelände, ist „Perspektivenwechsel“ auch im Unterricht angesagt. Schmecken, riechen, fühlen, zuhören, raten, spielen und auch Sport treiben stehen auf dem Stundenplan der BUGA 05. Von der Blumenhalle über den Zellengarten, die Grünwerkstatt, den Konzerthain, den Badesee, bis hin zum Rodelhügel und dem Deutschen Pavillon verläuft der Wissens-Parcours, der jede Menge Spaß verspricht.

Bei der BUGA 05 heißt das Projekt auch deshalb „Grüner Campus“, weil damit schon mit ganz kleinen Kindern begonnen wird und auch die Seniorenbildung und spezielle Programme für Blinde oder Behinderte Bestandteil des „Grünen Campus – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sein werden.

Einige Highlights des „Grünen Campus“:

Kalli, das Kinderliteraturfestival: Das BUGA-Gelände ist räumlich betrachtet der äußerste Punkt des ersten Münchner Kinderliteraturfestivals. Kinder zwischen vier und zwölf Jahren können schrägschöne Bilder, bewegende und bewegte Geschichten genießen. Kalli zeigt Bücher und ihre Macher abenteuerlich, bunt, kindgerecht und lebens-echt. Das Festival bewegt sich dabei durch die ganze Stadt und kooperiert mit kleinen und großen Münchner Institutionen.

Blinde Reise oder „Erlebnis im Dunkeln“:

Blind sein in einer sehenden Welt, wer kann sich das schon vorstellen? In Kooperation mit dem Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund bietet die BUGA 05 in speziell ausgebauten Containern interessierten Besuchern die Möglichkeit, sich wenigstens für eine kurze Zeit in die Welt blinder Menschen zu begeben und zu erleben, zu erfahren, zu spüren, was es bedeutet, nichts zu sehen.

LandArt:

Jugendliche gestalten mit einem Künstler und einer Künstlerin LandArt-Objekte zum Thema „Perspektivenwechsel“. Beteiligt sind Jugendliche des Freiwilligen Ökologischen Jahres, SchülerInnen aus Münchner Schulen und jugendliche BesucherInnen der BUGA. Sie stehen vor der Frage, wie sie ihre Zukunft gestalten wollen und setzen sich mit ihrer nahen Zukunft, mit

ihren Sichtweisen, Wünschen, Utopien oder Befürchtungen auseinander.

Der Zellengarten:

Zu den Visionen der BUGA 05 gehört es, Sichtweisen zu verändern und Langzeitdenken zu stärken. Auch im Umgang mit den kostbaren Ressourcen Wasser, Luft und Erde. Diese drei Lebensräume spielen beim rund 7 Hektar großen Zellengarten eine zentrale Rolle. Kleinste, nur im Mikroskop sichtbare Strukturen werden im Zellengarten auf einmal riesig groß. Und der Mensch wird dabei ganz klein. Einige Zellen dieses erlebnisreichen Gartens sind Stationen beim „Grünen Campus“.



Zellengarten: Waldlabor F.: BUGA 05

• Die Zelle als Grundeinheit des Lebens ist das Vorbild für die Gestaltung der „Zelle“ des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten. Beim Betreten des Gartens fühlen sich die Besucher in eine Pflanzenzelle versetzt. BUGA-Gäste erleben in der Zelle „Die Zelle“, wie aus Licht und Mineralstoffen des Bodens pflanzliches Leben entsteht.

Die Buga baut

- Der Maulwurfshügel: Erde riechen, sich in den Untergrund wühlen wie ein Maulwurf, all das können Besucher der BUGA 05 mit großem Vergnügen.

zelen Fugen ganz unterschiedlich ausgestaltet.

- Das Nest: „Vogelperspektive“ muss nicht immer gleichbedeutend sein mit einer Sicht

vollziehen und nachempfinden, wie aus totem Holz wieder Leben entsteht. Das Kernstück der Zelle ist eine Insel im Wasser – eine Fläche aus Rindenstücken, die durch Kiefern und eine Rindenpergola vor allzu viel Sonnenlicht geschützt ist.



Einige Zellengärten sind Teil des Projekts „Grüner Campus“

Foto: BUGA 05

- Inema der zeile „Der Maulwurfshügel“ ist der Boden als Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Wie ein Maulwurf wandern die Besucher auf verschiedenen Ebenen und Gangsystemen durch die Erde. 20fach vergrößert ist der Maulwurfshügel für die menschlichen Bewohner.
- Die Fuge: Wie ein Wurm oder eine Ameise können sich die Besucher in der „Fuge“ fühlen. Und zwischen überdimensionalem, 50-fach vergrößertem Pflasterbelag aus Beton spazieren gehen. Ähnlich wie bei einem Straßenpflaster sind auch bei der BUGA 05 die ein-

aus nonerer warte. Der Blickwinkel kann auch mal von unten erfolgen. Paradox? Nicht in der Zelle „Das Nest“, wo sich die Besucher zwischen zwei bis drei Meter hohen Vogel-Eiern wiederfinden. Beim Nestbau verwendet der imaginäre, große Vogel natürlich keine kleinen Zweige, sondern bis zu 18 Meter hohe nicht-entzündete Fichtenstämme, Fichtenstangen oder große Äste.

- Das Waldlabor: Das Leben ist nichts anderes als Werden und Vergehen. In der Zelle „Das Waldlabor“ können die BUGA-Gäste diese Prozesse nach-

- Die Tierfährte: Inmitten eines blühenden Rhododendren-Dschungels stoßen die Besucher unversehens auf riesige Tierfährten. Erst auf den zweiten Blick sind die in Beton gegossenen überdimensionalen Spuren auf dem weichen Sand einzelnen Tieren zuzuordnen: Hase, Fuchs, Ente und Wildschwein sind vertreten.

- Das Gartengeflüster: Wer gern mal in ein Zwiegespräch mit einem Rosenbusch versinken möchte, ist in der Zelle „Das Gartengeflüster“ gut aufgehoben, einem ruhigen, besinnlichen Ort im Zellengarten. Sobald sich die Besucher einer Blume oder einem Strauch nähern, beginnen die Pflanzen leise zu sprechen, stellen sich vor, und es kann durchaus sein, dass der Rosmarin ein Kochrezept verrät, in dem er besonders gut zur Geltung kommt.

Buga 05

Ab Montag, 9. Januar 2005 muss die Wegeverbindung nach Trudering geschlossen werden. Die kürzeste Verbindung zwischen Messestadt und Kirchtrudering besteht dann über die Joseph-Wild-Straße und die Straße am Mitterfeld. Während der BUGA 05 (28.4. bis 9.10.) besteht für BUGA-Dauerkartenbesitzer die Möglichkeit, das BUGA-Gelände während deren Öffnungszeiten (9–19.30 Uhr) über die Eingänge West oder Ost zu betreten und durch ein Ausgangstor an der Emplstraße in Kirchtrudering wieder zu verlassen. Diese "Abkürzung" ist leider nur in der beschriebenen Richtung möglich.

Central Parking System sagt Danke!

Bis zu 3 Stunden kostenlos parken in den Riem Arcaden

Die Aktion „Anwohnerparken für 50 €“ wurde mit großer Resonanz angenommen. Auch die Möglichkeit, sein Fahrzeug halbmonatsweise oder über ein verlängertes Wochenende in der Tiefgarage der Riem Arcaden abzustellen, erfreut sich regen Zuspruchs. (siehe hierzu auch TakeOff Nr. 14). Aufgrund des



positiven Zuspruchs plant Central Parking, auch für Beschäftigte des Einkaufszentrums einen monatlichen Parktarif von 50 € einzuführen. Um hier den Bedarf abzuklären, sind alle Mitarbeiter in den Riem Arcaden aufgerufen, sich bei Interesse in unserer Parkaufsicht im Bereich -3P2 zu melden.

Parkhaus SOP2 vorerst nicht in Betrieb – Ausnahme Sonderveranstaltungen

Das Parkhaus SOP2 an der Lehrer-Wirth-Straße werden wir wegen der im Betrieb tagsüber unvermeidlichen Lärmbelastigungen auch weiterhin geschlossen halten und nur zu Sonderveranstaltungen öffnen. Die Garagenanlage der Riem Arcaden ist ausreichend dimen-

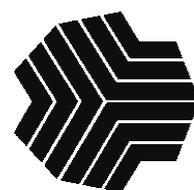
sioniert, so dass auch in 5 Jahren – wenn sich das Umfeld entwickelt hat, alle Bauabschnitte fertig gestellt und die Büroräume bezogen sind – ausreichend Parkfläche zur Verfügung steht. Momentan wollen wir ausschließlich die ausreichenden Stellflächen in der Tiefgarage nutzen und die Öff-

nung des Parkhauses SOP2 an der Lehrer-Wirth-Straße so lange wie möglich hinaus-

zögern, um eine Belästigung der anliegenden Bewohner weitgehendst zu vermeiden.

Keine unfreiwillige Festbeleuchtung mehr

Unsere Mitarbeiter haben durch genaue Beobachtung festgestellt, dass sich die Beleuchtung im SOP2 auch einschaltete, wenn jemand ungünstig außerhalb des Parkhauses entlanglief. Wir haben umgehend die Detektoren der automatischen Beleuchtungssteuerung so einstellen lassen, dass dies zukünftig ausgeschlossen werden kann und nächtliche Störungen somit der Vergangenheit angehören. Alle Anwohner am SOP2 sind aufgerufen, hier mit Central Parking zusammenzuarbeiten und frühzeitig Ihre Beo-



**Central
Parking
System**

Deutschland GmbH

bachtungen zu melden. Unsere Mitarbeiter stehen Ihnen in unserer Parkaufsicht gern als Ansprechpartner zur Seite.

Erstattung der Parkgebühr beim Riem-Arcaden-Einkauf

Erste Ansätze, den Besuchern der Riem Arcaden die Parkgebühr zu erstatten, sind auch zu vermelden. So wird bei einem Einkauf bei Hallhuber, Stefanel und Calida Bodyshop die erste Parkstunde erlassen. Gut Acht geben sollte man auch auf sein Einfahrticket, für das wir Saturn und K&L Ruppert als Werbepartner gewonnen haben. So bekommt man gegen Vorlage des Tickets beispielsweise bei K&L Ruppert eine Vergütung von 2,00 Euro auf seinen Einkauf. Das entspricht einer Parkzeit von über 2 Stunden. Durch geschickte Kombination kann man sogar bis zu 3 Stunden kostenlos oder 4 Stunden für nur 0,75 Euro in den Riem Arcaden parken.

Parken in den Riem Arcaden – da tut sich was!

CPS

📞 Kontakt

Central Parking System
Deutschland GmbH

z. H. Herr Fräßdorf
Willy-Brandt-Platz 5
81829 München

Tel.: (089) 99 10 01 29

Fax: (089) 99 10 00 52

www.wisag.de

CPS-Muenchen@t-online.de

Zur Person: Der neue katholische Pfarrer in der Messestadt



Pfarrer Martin Guggenbiller

Gerne will ich mich als der neue katholische Pfarrer in der Messestadt vorstellen. Wer verbirgt sich hinter dem Namen Martin Guggenbiller?

Urmünchenerisch ist mein Lebenslauf. Geboren, aufgewachsen, zur Schule gegangen, studiert – bis auf acht Monate in Südamerika während meines Studiums und den fünf Kaplansjahren in Prien bzw. Teisendorf – bin ich München stets treu geblieben.

Georgenstraße 14 war bis Ende August meine letzte Adresse. Dort ist das Priesterseminar, dessen stellvertretende Leitung ich seit 1999 inne hatte.

Gerade war mein persönlicher Weg bis zur Priesterweihe im Jahr 1994 nicht, auch wenn mein Alter dies vermuten lässt. Es gab manchen Umweg, auch Sackgassen. Im Leben kommt es aber nicht auf Perfektion an, sondern darauf, sich leben zu trauen in der Gewissheit: Gott ist da.

Ein Geheimnis ist mein Alter nicht, aber ein Rätsel: Ein Jahr, nachdem der TSV 1860 die Deutsche Meisterschaft gewann, erblickte ich das Licht der Welt. Angeblich gibt es einen Münchener Verein sogar in der 1. Bundesliga ...

Neben meiner Stelle als Pfarrer in St. Florian leite ich in der Nähe des Marienplatzes eine kirchlich Beratungsstelle zur Orientierung für junge Menschen bei der Berufs- und Lebenswahl. Das neueste Angebot: Berufspraktika für Schüler in kirchlichen Berufen. Mehr unter www.berufederkirche-muenchen.de.

Besonders wichtig sind mir die Familien meiner zwei Schwestern, weil ich mich dort getragen weiß und den Anschluss an das "normale" Leben und dessen Sorgen und Freuden nicht verliere. Gleiches gilt von manch gutem Freund/ guter Freundin.

Iugendarbeit ist mir ein Anliegen, nicht zuletzt weil ich persönlich dadurch stark geprägt wurde. Zuerst als Ministrant, dann als Gruppenleiter und Oberministrant wurde mir eine Gemeinschaft mit bis heute tragenden Freundschaften geschenkt. Darüber hinaus lernte ich Verantwortung zu übernehmen, mich für andere zu engagieren.

Leicht ist es, sich in viele einzelne Aktionen zu verlieren. Nicht nur als Priester von heute ist es wichtig, ein geistlicher Mensch zu sein, Stille und Schweigen in Gebet und Gottesdienst zu suchen, die Mitte und den Sinn des Lebens zu suchen.

Lebendige Gemeinschaft soll eine Pfarrei sein, in der viele Menschen ihren Platz finden können: Keine Angst vor dem Anderssein von Menschen darf sie haben; sich nicht abgrenzen oder in irgendwelche Kuschnischen verkriechen.

Eine Botschaft hat sie dabei stets zu verkünden, die von Jesus Christus: dass Gott Freude am Menschen hat und ihn nie fallen lässt.

Reicht es zum ersten Kennenlernen? Über jede persönliche Begegnung freue ich mich.

Nachrichten aus St. Florian:

Kindergarten St. Florian

Der katholische Kindergarten wird zum 01. Februar 2005 eröffnet. Als Kindergartenleiterin konnten wir Frau Iris Dechant gewinnen. Neueste Informationen zur Anmeldung und alles weitere demnächst unter www.sankt-florian.org.

Glocken

Die 5 Glocken werden am Freitag, 10.12.04 in Passau bei der Fa. Perner gegossen. An Ostern 2005 sollen sie dann zum ersten Mal läuten. Es ist möglich, beim Glockengießen mit dabei zu sein. Näheres zu der Tagesfahrt nach Passau unter 0 89/ 94 00 49 12.

📞 Kontakt

Martin Guggenbiller
Kath. Pfarrkuratie St. Florian
Erika-Cremer-Str. 13
81829 München
Tel.: (089) 94004912
st-florian.muenchen@erzbistum-muenchen.de



Feinschmecker Gottes Exerzitien im Alltag in der Pfarrkuratie St. Florian

Was haben Exerzieren, Feinschmecken und Gotteserfahrung gemeinsam? Muss man vollkommen verrückt sein, um hier Zusammenhänge zu suchen? Nein, die jeweils etwa 10 TeilnehmerInnen, katholische, evangelische und freikirchliche Christen, die in den letzten drei vorösterlichen Fastenzeiten an den Exerzitien im Alltag der Pfarrkuratie St. Florian teilnahmen, waren nicht verrückt und wurden es auch nicht durch ihre Teilnahme.

Worum also geht es? Exerzitien gehen auf Ignatius von Loyola zurück, einen spanischen Ritter des 16. Jh. und späteren Gründer des Jesuitenordens, der nach wilder Jugend und einer tollkühnen Verteidigung der Festung Pamplona schwerverletzt sein Bekehrungserlebnis hatte. „Exerzitien“ kommt in der Tat von Exerzieren; die Bezeichnung hat also einen militärischen Ursprung, denn die Sprache und Gedankenwelt des Ignatius war die der Ritter. Aber: Dreh- und Angelpunkt der Bekehrung und geistlichen Erfahrung des Ignatius war die „Unterscheidung der Geister“, wie er es nannte, das heißt die Unterscheidung der Gedan-

ken und inneren Regungen, also dessen, was einen innerlich in die eine oder andere Richtung treibt. Ignatius entdeckte, dass die verschiedenen Gedanken, denen er sich hingab, und in denen er vom Krankenbett aus seine nächsten tollkühnen Taten plante, einen unterscheidbaren „Nachgeschmack“ hatten.

Dieses Nachschmecken ist der Ansatzpunkt geistlicher Erfahrung, zu der Exerzitien hinführen. Das Nachschmecken setzt im ganz trivialen Alltag an und sucht nicht nach außergewöhnlichen Erlebnissen. Aber wer im Sinn der Exerzitien des Ignatius den Alltag „verkostet“, wird Erfahrungen machen, die über diesen Alltag hinausweisen und das Leben verändern. Das Lesen und Interpretieren dieser Erfahrungen im Licht des Evangeliums erlaubt, selbst etwas von Gott zu erfahren, Gotteserfahrung zu machen.

Exerzitien machen bedeutet üben. Geübt wird, zur Ruhe zu kommen, den verschiedenen Gegebenheiten und Begegnungen des Tages nachzuschmecken und den Nachgeschmack zu unterscheiden. Konkret heißt das bei Exerzitien im Alltag: die TeilnehmerInnen treffen sich über einen Zeitraum von 6 Wochen einmal pro Woche. Bei dem Treffen findet ein Erfah-

rungsaustausch in der Gruppe statt und es gibt Anleitung und Anregungen für persönliche Meditations- und Gebetsübungen. Jede/r TeilnehmerIn ist dann eingeladen, während der Woche selbst diese Übungen zuhause durchzuführen.

Die Exerzitien im Alltag 2005 werden in der Pfarrkuratie St. Florian voraussichtlich jeden Sonntagabend vom 13. Februar bis 20. März angeboten. Sie sind wie bisher auch offen für alle Menschen, die daran interessiert sind – auch solche, die sich sonst weniger der Kirche verbunden fühlen. Die (An-)leitung geben die Gemeindeforentin der Pfarrkuratie St. Florian, Elisabeth Stanggassinger, und Michael Stöhr.

Michael Stöhr

📞 Kontakt

Elisabeth Stanggassinger
Kath. Pfarrkuratie St. Florian
Erika-Cremer-Str. 13
81829 München
Tel.: (089) 94004912
st-florian.muenchen@erzbistum-muenchen.de

Michael Stöhr
Caroline-Herschel-Str. 25
81829 München
Tel (089) 6 91 28 49
m.stoehr@baumgroup.de

Feste im Christentum und im Islam

Am 23. 9. trafen sich Mitglieder der evangelischen Gemeinde und moslemische Bürger/innen im Wohnertreff Erika-Cremer-Str., um die zwei großen Glaubensrichtungen näher kennen zu lernen. Zuerst stellte Herr Mike Große-Hering von der evangelischen Gemeinde das Christentum vor. Welche Feiertage es in diesem Glauben gibt, wie und wann sie gefeiert werden, wurde besprochen. Dabei gab es natürlich Anregungen und Ergänzungen dazu, wie lange die Fastenzeit

ist und wie gefastet wird.

Danach erzählte Frau Sentürk Zeynep vom moslemischen Glauben: Die Feiertage, die Fastenzeit mit anschließendem Zuckerfest.

Bei den Anregungen wurden die Datumsverschiebung nach dem Mondkalender und das Opferfest diskutiert: Der Sinn vom Opferfest, wie es gefeiert wird, wo und wie man schlachten darf.

Das Treffen war sehr angenehm, bei der Besprechung gab es türkischen Tee. Anschließend



lud einer von den moslemischen Bürger/innen die Anwesenden zum Ramadan-Fastenbrechen-Essen ein, am 9. 11. 2004 im Wohnertreff.

Neriman Yürekten, Alper Tunca Dökkanci

(Nachtrag. Der Bildautor zum Foto des Zuckerfest auf S. 24 in Take Off 14 war falsch. Das Foto stammt von Fadime Demiyürek.)

Sonnenkalender und Mondkalender

Die frühesten Kalender der Menschheit richteten sich nach dem Mond, so zur Zeit der biblischen Erzväter und bei den alten Ägyptern. Der Sonnenkalender setzte sich in Europa in der klassischen griechischen Antike durch. Die Anfänge reichen noch weiter zurück, z. B. glaubt man, dass Stonehenge eine Uhr zur Ermittlung der exakten Länge des Sonnenjahrs war. Andere Kulturen des Mittelmeerraums haben währenddessen den Mondkalender beibehalten. Die Festlegung der Monate auf 30 bzw. 31 Tage (Februar: 28 oder 29 Tage) erfolgte erst unter den römischen Cäsaren. Man wollte damit erreichen, dass das Jahr mit 12 Monaten genau aufgehen sollte.

Der astronomische Monat, von Neumond bis Neumond, hat 29 und einen angebrochenen Tag. Danach hat das Sonnenjahr 12 Monate und 12 Tage, und so rechnete man auch vor der Umstellung auf den julianischen Kalender.

Feiertage, die sich nach einer Mondphase richten, verschieben sich deshalb innerhalb des Jahres. Ein Beispiel ist das Ramadan-Fest, das an dem Tag beginnt, an dem die Sichel des neuen Mondes sichtbar wird. Das Passahfest richtet sich sowohl nach dem Sonnen- als auch nach dem Mondkalender, denn man feiert es am ersten Vollmond, der auf Frühlingsanfang (21. 3.) folgt. Das christliche Os-

terfest, die Auferstehung von Jesus Christus, orientiert sich wiederum an diesem Feiertag – weil Jesus Christus an Passah in Jerusalem eingezogen ist – und findet am ersten Sonntag nach Frühlings-Vollmond statt. Ostern wird so zwar jedes Jahr an einem anderen Datum gefeiert, es liegt aber immer im Frühling. Ohne diese Kopplung an den Sonnenkalender, verschiebt sich das Ramadan-Fest im Laufe der Jahre durch alle Jahreszeiten hindurch. Nach 36 Jahren findet es zum ersten Mal wieder zur selben Zeit statt.

Eva Döring

Gott und die Welt

Zur Ruhe kommen im Advent mit Musik, Plätzchen und Punsch

5. Dezember 2004, 2. Advent, 17 Uhr in der evangelischen KITA

Gönnen Sie sich im Advent ein stimmungsvolles Konzert mit Heike König (Gitarre), Anna Katharina Strüwen (Geige), Ben

Gouba (Kontrabass), Michel Watzinger (Hackbrett). Die vier jungen Musiker des Münchner Konservatoriums werden ad-

ventliche Musik aus aller Welt spielen. Es wird Glühwein und Plätzchen geben. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Familienfreizeit in Josefstal am Schliersee vom 4. - 6. März 2005

Haben Sie Lust, mit anderen Familien ein Wochenende wegzufahren? Dann kommen Sie doch mit auf unsere nächste Familienfreizeit! Im Studienzentrum Josefstal am Schliersee sind für uns 40 Plätze für das Wochenende 4.- 6. März 2005 gebucht.

Die Fahrt ist mit dem Zug oder dem Privatauto möglich. Das genaue Programm steht noch nicht fest, es wird aber für Erwachsene und Kinder in gleicher Weise interessant sein.



Eine Vorbesprechung der Freizeit findet am Donnerstag, den 20. Januar 2005, um 20.15 Uhr in den Gemeinderäumen in der Elisabeth-Dane-Str. 32 statt. Die Kosten (Vollpension für

zwei Tage im 4-Bett-Zimmer) belaufen sich auf 60 Euro für Erwachsene, 40 Euro für Kinder ab 3 Jahren. Kinder unter 3 Jahren sind frei. Falls Ihnen 40 Euro pro Kind zu hoch sind, zahlen Sie einfach 20 Euro pro Kind. Weitere Ermäßigungen

sind nach Rücksprache möglich. Einzelzimmer gegen Aufpreis. Anmeldung beim Pfarrer ab sofort möglich, Anmeldeschluss ist der 12.01.2005

Anzeige:

Naturheilpraxis Theresia Gutmann-Tardt

Ganzheitliche und individuelle Behandlung
für Kinder und Erwachsene

Caroline-Herschel-Straße 25
81829 München

Termine nach Vereinbarung

Tel.: +49 (89) - 43 15 93 5
Fax: +49 (89) - 43 65 19 00
Mail: theresia@gutmann-tardt.de
Web: www.gutmann-tardt.de



Klassische Homöopathie, Laser-Akupunktur, Kinesiologie, Magnetfeldtherapie, Psychologische Astrologie, Biophysikalische Informationstherapie mit Toxinen, Blütenessenzen, Nosoden und Edelsteinen.

Fröhliche Weihnachten!

Kann man feiern, wenn man vorher schon etwas gegen das schlechte Gewissen „danach“ unternimmt. So zum Beispiel mit Sport im Verein, wobei bei uns die Lust an der Bewegung und nicht der Leistungsgedanke im Vordergrund steht.

Auch dieses Jahr haben wir wieder interessante Kurse und Übungsstunden zusammengestellt. Unser Fitnessprogramm ist unglaublich vielseitig. Schauen Sie vorbei, wir freuen uns.

Neben Klassikern wie z.B.: Aerobic, Gymnastik und Volleyball bieten wir Ihnen und Ihren Kindern auch Ballspiele und Selbstverteidigung. Ein Dauerrenner ist der Kindertanzkurs, in dem vom Kinderballett (3–4 Jahre) über Jazzdance (5–7 Jahre) bis hin zu HipHop (8 Jahre und älter) Tanzen im professionellen Stil erlernt wird. Neben dem

klassischen Boden- und Geräteturnen bieten wir für Kinder ab 7 Jahren auch einen

Selbstverteidigungskurs auf Basis des Nanbudo-Karate an. Neu ist, dass auch Erwachsene seit diesem Schuljahr Karate erlernen können. Dieser Kurs wurde neu installiert, da die Nachfrage

hier in der Messestadt sehr groß war. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass Kommunikation der Motor jeder Veränderung ist. Deshalb an dieser Stelle die Bitte an Sie: helfen Sie mit, unser Angebot für Sie interessant zu halten. Nur so können wir unsere Beiträge auf diesem niedrigen Niveau halten. Teilen Sie uns Ihre Wünsche und Anregungen per Mail, Fax oder Telefon mit. Viele

Nachbarn haben sich auch persönlich an mich gewandt. Ich finde diese Anregungen gut, sie kommen von den Menschen, die sich für ihren Sport engagieren. Auch ich wollte mich für „meinen“ Sport engagieren und so blicke ich nun nach fast einem Jahr Vorstandsarbeit zurück auf eine sehr turbulente und interessante Zeit. Die Planungen und Koordinierungen der Hallenbelegung und des Angebotes waren nicht immer leicht, aber letzten Endes mit der Hilfe aller immer machbar. Aber auch sonst hatten wir zu tun. Die Internetseite des Vereins ist online gegangen und wächst kontinuierlich. Und wir haben mit einem Showteil zum Promenadenfest beigetragen, dies war aufgrund meiner eigenen Teilnahme an der Step-Aerobic-Vorführung wohl meine

größte Herausforderung.

An dieser Stelle möchte ich allen Teilnehmern, also allen Kindern der Kinder-tanzgruppe, den Step-Aerobicteilnehmern und Engin Meric für seine Karatevorführung danken.

Alleine die Vorbereitungen haben eine Menge Spaß gemacht. Abschließend möchte ich Sie ermuntern, aktuelle Informationen aus dem Internet zu beziehen oder bei einem persönlichen Gespräch mit mir.

Wir suchen auch immer wieder Übungsleiter. Diese werden sogar steuerfrei bezahlt, wenn sie für einen gemeinnützigen Sportverein arbeiten. Infos gibt es bei mir.

Bleiben Sie gesund,

Ihr Markus Haugg



① Kontakt
Markus Haugg
Vorstand
Turnverein Riem-Dornach e.V.
Lehrer- Wirth- Str. 34
81829 München
Tel.: (089) 94 40 16 21
Fax: (089) 94 40 16 22
www.TV-Riem-Dornach.de
info@tv-riem-dornach.de

Eröffnungsausstellung Kulturzentrum 2004

Wer bei der Eröffnung des Kulturzentrums noch nicht von der Musik der Carlito's All Star Band oder von den „Tatwörtern“ (Tatwort) überwältigt oder aber auch nur von den Reden erschöpft war, den ereilte nicht selten die völlige „Plättung“ durch die Ausstellung einiger in der Messestadt ansässiger Künstlerinnen und Künstler. Augenfällig war die teilweise fassungslose Bewunderung vieler Besucherinnen und Besucher, die bisweilen in ausgelassene Heiterkeit mündete. Je nachdem, ob sie zwischen Josés phantastischer Plastik „Das Dorf“ und seinem wunderschönen Bild „Don Quichote“ pendelten, den traumhaften Schmuck Nanas entdeckten, die ungeahnte schöpferische Vielfalt von Wilfried Tatuschs Bildern bestaunten oder Gaby Ammers Verse neben ihren Computerbildern bewunderten.



Gabriele Ammers Bilder



AusstellungsbesucherInnen

„Der Ignorant“ von Christian Schulte veranlasste viele zu einem entschlossenen und entschiedenen „Ja, genau das ist es!“. Sein „Angst durchdringt den Raum“ hingegen inspiriert die Betrachterin und den Betrachter zu eben den Emotionen, die der Titel bereits so treffend beschreibt.



Christian Schultes Werke



Trip to the fairy ring

„Trip to the fairy ring“, eine ca. 25 cm lange Holzskulptur, hingegen rief nach näherer Betrachtung bei vielen regelrechte Bewunderungstürme hervor, wenn sie die filigrane Holzbearbeitung der Schlangenhaare erkundet hatten.



Uwe Knietsch fotografiert „Trip to the fairy ring“

Eröffnungsausstellung Kulturzentrum 2004



José dos Santos' Werke



Das Buch, das nie geschrieben wurde



Nanas Schmuck

„Das Buch, das nie geschrieben wurde“ (Uwe Knietsch) wird entgegen gegenteiliger Gerüchte noch nicht in hoher Auflage herausgegeben, da er es selbst verlegt hat und möglicherweise so schnell nicht wiederfindet. Allerdings bestehen tatsächlich bereits Angebote von Verlagen, die Werke „Das Buch, das noch geschrieben werden müsste“, „Das Buch, das nie geschrieben werden sollte“, „Das Buch, das Gott sei Dank nie geschrieben wurde“ zu verlegen.

Herzlichen Dank

an alle Künstlerinnen und Künstler für die Zuverfügungstellung ihrer Werke und ihre nicht unerhebliche praktische sowie logistische Unterstützung.



José dos Santos: Das Dorf

Eröffnungsausstellung Kulturzentrum 2004



Wilfried Tatuschs Bilder



Überblick über die Ausstellung

Besonderen Dank auch den vielen Helferinnen und Helfern im Vorfeld, die am Tage der Eröffnung für den Endspurt der in nur in einer Woche organisierten Ausstellung gesorgt haben!

Uwe Knietsch



Warten macht geschmeidig

📍 Kontakt
Kulturzentrum Messestadt Riem
Erika-Cremer-Str. 8, III OG
81829 München
Tel.: (089) 99 88 68 93 0
Fax: (089) 99 88 68 93 9
www.kulturzentrum-messestadt.de
Info@kulturzentrum-messestadt.de

Leserbrief zu: Promenadenfest – Tradition oder Erinnerung?

Erschrocken habe ich nach dem Artikel „Promenadenfest – Tradition oder Erinnerung?“ in der letzten Take Off realisiert, dass ich ganz selbstverständlich das Promenadenfest als festen Bestandteil des Lebens in der Messestadt angesehen habe. Ich habe nicht hinterfragt, ob den Hauptorganisatoren nicht „die Luft ausgehen“ oder sonstige Gründe dieses Fest in Frage stellen könnten.

Für mich ist die Bedeutung gerade dieses Festes so groß, weil es eine der wenigen Möglichkeiten ist, bei der sich alle Bewohner der Messestadt in völlig ungezwungener Atmosphäre treffen können, alle prächtig unterhalten werden, aber auch alle nach ihrer Art zum Gelingen des Festes beitragen können.

Das eben geht weit über die vielen „kleineren Festivitäten“ im Viertel hinaus. Man muss nicht im Elternbeirat, nicht Mitglied des Bürgerforums, nicht Anhänger einer Glaubensgemeinschaft, nicht Fan des Quax, nicht Inhaber eines Schrebergartens, nicht Mitbewohner einer tollen Hausgemeinschaft, nicht engagiert in einem Verein ... sein, um einfach dazu zu gehören. Nein, es reicht aus, Messestadtbewohner zu sein!

Deshalb ist das Promenadenfest wichtig. Gerne engagiere ich mich dafür auch mehr als bisher, gerne darf das Programm auch etwas einfacher sein, aber: DAS PROMENADENFEST MUSS BLEIBEN!!!

Heike Grün-Altenbach



Eindrücke vom Promenadenfest 2004; Fotos: Uwe Knietsch

Geduldiger Schachtrainer gesucht

Wer spielt Schach und könnte mit meinem siebenjährigen Sohn spielen/üben? Im Austausch könnten wir eine andere Dienstleistung anbieten oder auch Geld. Ich freue mich über eine Rückmeldung:
Brigitte Gans, Tel: 94 00 79 37.

Anzeige:

Küchen — Bäder — Möbel



Schreinerei
HEINZ R. FRIEDRICH
JOSEF GRÖBMEIER
BAU- UND MÖBELSCHREINEREI
INNENAUSBAU LADENBAU MASSIVHOLZBAU



Beratung - Planung - Ausführung

Sigmund-Fleier-Bogen 14 81829 München
TELEFON: 089/94 00 99 28 FAX: 089/94 00 99 32
E-MAIL: groebmelaar@schreinerei-friedrich.de
INTERNET: www.schreinerei-friedrich.de

Fenster — Türen — Altbausanierung

Veranstaltungskalender

Regelmäßige Termine

montags

9-11.30 Uhr:

Mini-Club, Vorkindergarten für Kinder von 2 – 4 Jahren im Wohnertreff Galeriahaus, Anmeldung erforderlich, Veranstalter: Familienzentrum

14.30-15 Uhr außer Ferien: Circus Krullemuck, Quax; Zirkuskurs für Einsteiger, ab 8 Jahren

15-17 Uhr:
Türkischer Treff,
1,50 €, Dilek Yigit und Meltem Oeztürk, Familienzentrum.
El emegi, göz nuru, el isleri.
Yöresel yemek cesitleri – birlikte pisirelim – cocuklara oyun ve eglence. Ayrica cay, pasta, kahve. Keyfimize buyur ederiz.

15.30-16.15 Uhr außer Ferien:
Circus Krullemuck
Zwergerkurs,
Quax, Einstieg für die Kleinen,
Alter 5 – 7

erster Montag im Monat

20.30 Uhr:

fameri-Abend,
Treffen für alle Aktiven des Familienzentrums und solche, die es werden wollen, im Familienzentrum

vierter Montag im Monat

20.30 Uhr:

Gesprächskreis für Frauen in binationalen Partnerschaften
Kosten: 1,50 €, Info/Anm.: Renate Hollerith, Tel.: 95 72 38 36

dienstags

9-11.30 Uhr:

Piccolino, Vorkindergarten für Kinder von 2 – 4 Jahren, im Wohnertreff Galeriahaus,

Anmeldung erforderlich,
Veranstalter: Familienzentrum

15-18 Uhr:

Draußen vor der Tür,
offenes Spielprogramm für Kinder auf dem Abenteuerspielplatz mit Tipps und Trends für ‚Outdoorler‘, Quax

15-18 Uhr außer Ferien:
Schlag-Werk, Schlagzeug- und Percussion-Unterricht
einzeln und in Gruppen, Alter: ab 10, Quax

16.30-18 Uhr außer Ferien:

Mimikriiii 1
Theaterkurs für Einsteiger,
Alter ab 10, Quax

mittwochs

10-12 Uhr

Café Weitblick
Plaudern, interessierte Menschen treffen und Programmideen äußern, Kulturzentrum

15-19 Uhr:

Café Quax
mit Quaxn@t Internetcafé,
Bibliothek/Ludothek und Chill Club, Jugendraum; Quax

2. Mittwoch im Monat

20.00 Uhr:

Monatstreffen Bürgerforum im Kulturzentrum Messestadt, Erika-Cremer Str. 8 Mittelbau der Riem-Arcaden, Eingang auf der Ostseite, 3. OG, Fahrstuhl vorhanden.

donnerstags

vormittags:

Familiencafé im SOS-Familienzentrum Berg am Laim, St.-Michael-Str. 7 (U-Bhf. Josephsburg)

9-11.30 Uhr:

Piccolino, Vorkindergarten für Kinder von 2 – 4 Jahren, im Wohnertreff Galeriahaus, Anmeldung erforderlich, Veranstalter: Familienzentrum

15-17 Uhr:

Offenes Café, Treffpunkt für alle mit und ohne Kinder, Familienzentrum

15-19 Uhr: Kaba-Club

Das Kindercafé, mit Bibliothek/Ludothek und Chill Club, Jugendraum; Quax

freitags

9-11.30 Uhr:

Mini-Club, Vorkindergarten für Kinder von 2 – 4 Jahren, im Wohnertreff Galeriahaus, Anmeldung erforderlich, Veranstalter: Familienzentrum

9-11.30 Uhr:

Freitagsfrühstück
Tasse Kaffee 1 €, Nachschenken kostenlos, Familienzentrum

10-12 Uhr:

Offener Babytreff im SOS-Familienzentrum Berg am Laim, Kosten: 1,50 € pro Treffen.

14.14-15.45 Uhr:

Pebbles – English Play Group, singend und spielend Englisch hören und lernen, für Kleinkinder bis ca. 3 1/2 Jahren mit einem Elternteil, Info und Anmeldung: Rowena Schampera, Tel. 18 91 03 85, Mitglieder vierteljährlich 13 €, Nichtmitglieder 30 €, eine „Schnupperstunde“ ist kostenlos

15.30-17 Uhr außer Ferien:

Beuys-Akademie im Quax die Kunstwerkstatt für Kinder und Jugendliche, Alter: ab 8 Jahren

Veranstaltungskalender

freitags

16 – 22 Uhr:

Kaba-Club – Das Kindercafé mit Bibliothek/Ludothek (zwischen 16 und 18 Uhr können hier auch Bücher entliehen werden) und Chill Club, Jugendraum; Quax

samstags

16 – 20 Uhr: Café Espresso Jugendcafé mit Quaxn@t Internetcafé, Bibliothek/Ludothek und Chill Club, Jugendraum

sonntags

11 – 18 Uhr: Café Espresso Jugendcafé, Familienfrühstück mit Kinderfilm, Quaxn@t Internetcafé, Bibliothek/Ludothek und Chill Club, Jugendraum; Quax

Fr. 26. 11. – So. 5. 12.:

Mimikriiii – das Festival, 2. integratives bayerisches Theaterfestival, mit: Die Regierung, Theater Kunstdünger, Sebastian Derksen, Quax Mitmachtheaterwerkstatt, DDT-Theater, Stückwerk Theater, Das grüne Klapprad, Eberhard Wieber; Quax

Sonstige Termine

November

So, 28., 1. Advent 10.00 Uhr

Familiengottesdienst und Kirchenkaffee

Evang. Kindertagesstätte

So., 28., 16.30–18 Uhr

Kids Power Club

Viel Action, lustige Spiele, coole Musik und spannende Stories aus der Bibel! Für alle Kids zwischen 4 und 12 Jahren! Im Wohnertreff im Galeriahaus

Info: Christine Große-Hering, T.: 916216 – Christliche Elterninitiative Messestadt-Riem

Dezember

Mi. 1., 15–18 Uhr:

le chocolat Kakao und Zuckermixturen; Quax

Do. 2., 15–18 Uhr:

Wirtshaus zur fröhlichen Amsel
Alles für das Vogelquartier;
Quax

Do. 2., 20.30 Uhr

Ökumenisches Taizegebet
Evang. Kindertagesstätte

Fr. 3., 16–20 Uhr:

Adventsbarazar des Christophorus-Schulvereins, auf dem Außengelände der Einrichtung in der Leibengerstr. 16 (Riem); Aufführungen, Musik, Tombola, Essen und Getränke sowie weihnachtliche Bastelarbeiten zum Kaufen

So., 5., 16.30–18 Uhr

Kids Power Club

Viel Action, lustige Spiele, coole Musik und spannende Stories aus der Bibel! Für alle Kids zwischen 4 und 12 Jahren! Im Wohnertreff im Galeriahaus
Info: Christine Große-Hering, T.: 916216 – Christliche Elterninitiative Messestadt-Riem

So. 5., 17 Uhr

Zur Ruhe kommen im Advent Musik, Plätzchen und Punsch mit Heike König (Gitarre), Anna-Katharina Strüwen (Geige), Ben Gouba (Kontrabass) und Michel Watzinger (Hackbrett) in der Evang. Kindertagesstätte

Mi. 8., 15–18 Uhr:

„...zum Fressen gern“,
Rund ums Schmecken; Quax

Do. 9., 15–18 Uhr:

„Die Newtonzitrone“,
Experimente mit Strom; Quax

Do. 9., 18 Uhr:

Reform der Berufsausbildung
Diskussion und Perspektiven.
Dr. Klaus Heimann (IG Metall Vorstand, Einführung), Prof. Dr. Karlheinz Geißler (Hochschule der Bundeswehr), Klaus Barthel (SPD, Bundestagsabgeordneter), Kontakt: Gerhard Endres, 089-94539760 endresbildung@aol.com, KAB Arbeitnehmer-Forum Messestadt Riem

Do. 9., 20.30 Uhr

Ökumenisches Taizegebet
Evang. Kindertagesstätte

Fr. 10., ab 20 Uhr: Woodknock
Musikwochenende, Donkey
Shots, t.b.a.; Quax

Fr. 10.,

Fahrt zum Glockengießen nach
Passau, Tel. 94 00 49 12

Sa. 11., ab 20 Uhr: Woodknock
Musikwochenende, Lastic, The
Commandos; Quax

Sa. 11., 20.30 Uhr:

Offenes Adventssingen
im Kulturzentrum,
kath. Gemeinde St. Florian

So., 12., 10.30 Uhr:

separater Kindergottesdienst in
der Schulaula;
kath. Gemeinde St. Florian

Mi. 15., 15–18 Uhr:

„Weihnachtsdüfte...“,
Rund ums Riechen; Quax

Do. 16., 15–18 Uhr:

„Die Christbaumkugel aus der
Mülltonne“,
Recyclingdekoration; Quax

Do. 16., 19.30 Uhr:

Bezirksausschuss
Gaststätte Goldener Stern,
Gartenstadtstr. 6

Veranstaltungskalender

Do. 16., 20.30 Uhr
Ökumenisches Taizegebet
Evang. Kindertagesstätte

Fr. 17., 16–22 Uhr:
Jugendcafé X-mas Special; Quax

Sa. 18., ab 10 Uhr:
Schräger die Glocken nie klingen
Der ganz andere Weihnachts-
markt, im und ums Quax

Sa. 18., 20 Uhr:
Die heilige Nacht
eine „Weihnachtslegende“ von
Ludwig Thoma, Lesung in
Mundart mit Peter Wenk
(Sprecher), Gertrud Wittkowsky
(Zither), Eintritt 8 €,
Kulturzentrum Messestadt

Mi. 22., 15–18 Uhr:
„Happy Christmas“
Weihnachten in Amerika; Quax

Do. 23., 15–18 Uhr:
„Auf zu den Weihnachtsinseln!“,
Überraschungswerkstatt; Quax

Fr. 24., 16 Uhr: Kindermette
kath. Gemeinde St. Florian

Fr. 24., 16 Uhr:
evang. Familiengottesdienst mit
Krippenspiel, Kulturzentrum
Messestadt, Erika-Cremer Str. 8

Fr. 24., 23 Uhr:
Meditativer Gottesdienst zum
Weihnachtsfest
Evang. Kindertagesstätte

Januar

Di. 18., 20 Uhr:
Redaktionskonferenz Take Off,
Kulturzentrum

So. 23., 10.30 Uhr:
kath. Familiengottesdienst,
Aula Grundschule

Do. 27., 19.30 Uhr:
Bezirksausschuss,
Gaststätte Goldener Stern,
Gartenstadtstr.6

Februar

Di. 1., 20 Uhr:
Redaktionskonferenz Take Off,
Kulturzentrum

Do. 24., 19.30 Uhr:
Bezirksausschuss,
Gaststätte Goldener Stern,
Gartenstadtstr. 6

Anzeige:



cablesurf-Aktionswochen +++ exklusiv für die Messestadt

Mit Highspeed in den Herbst!

Jetzt gibt's die neuen Powertarife von cablesurf
300 Flat • 600 Flat • 2000 Flat • 3200 Flat !

Bestellen Sie jetzt und Sie erhalten das
komplette Starterpaket im Wert von 65 Euro gratis dazu!

Infos unter:
www.cablesurf.de
☎ 089-950 83 220

c@blesurf.de

Highspeed-Internet über Kabelanschluss
immer online zum Festpreis
ohne Telefon und ohne Zusatzkosten
SICHER • SCHNELL • GÜNSTIG

Wissen, was MessestädterInnen wünschen

Die Aktivierende Befragung (siehe Bericht von Brigitte Gans auf Seite 7) hat ermittelt, welche Angebote die MessestädterInnen sich vom Kulturzentrum (auch zur Stärkung der Nach-

barschaft) wünschen. Barbara Klöver vom Institut für Praxisforschung und Projektberatung stellte diese Wünsche bei der Präsentation der Ergebnisse vor:



Barbara Klöver Foto: Uwe Knietsch

Stärkung der Nachbarschaft und Kultur in der Messestadt

Die BesucherInnen des künftigen Kulturzentrums möchten

Feste feiern

Kurse besuchen

Theater sehen und spielen

die unterschiedlichen Kulturen in der Messestadt kennen lernen

das Zentrum als Treffpunkt nutzen

ein Angebot für Jugendliche

Außerdem soll es

Vorträge, Ausstellungen und Konzerte

Kinderaktionen

Flohmärkte

und Gesprächskreise

geben.



Großes Interesse bekundeten die Teilnehmer bei der Präsentation der Ergebnisse der Aktivierenden Befragung im Kulturzentrum.

Foto: Uwe Knietsch

Nach Redaktionsschluss

... und dann kamen doch noch Bilder von der Eröffnungsfeier im Kulturzentrum



Die Stimmung war locker und feierlich, als OB Ude zur Eröffnung des Kulturzentrums sprach.

Die Nachbarn aus Trudering waren genauso gespannt auf diesen Tag wie die MessestädterInnen.



Der Truderinger Kulturkreis –Vorstand Wagner, Uwe Knietsch und SZ-Reporterin Renate Winkler-Schlang.



Oberbürgermeister Christian Ude

Nach Redaktionsschluss



Alle Fotos: Thilo Döring

In seiner ausführlichen wie unterhaltsamen Rede wies OB Christian Ude darauf hin, dass es nur 15 Jahre bedurfte, das

Kulturzentrum Messestadt Riem von der Idee bis zur Eröffnung zu realisieren. Er gab den Aktiven in der Messestadt den Rat:

vertrauensvoll zusammen zu arbeiten und so den größten Nutzen für die Bürgerschaft sicher zu stellen.



Der Stadtdirektor Wolfgang Lippstreu (Kulturreferat) lobte die Kunstprojekte Riem und dass einige Kunstwerke dauerhaft in der Messestadt bleiben werden. Besonders erfreulich sei die effiziente Zusammenarbeit mit Uwe Knietsch und Heinrich Tardt vom Bürgerfo-



rum in den vielen Monaten bis zur Eröffnung gewesen. BA-Vorsitzender Georg Kronawitter ließ sich die Fluchtwege zeigen, bevor er seine Hauptkritik formulierte, die Stadt hätte das Kulturzentrum in Eigentum behalten sollen, anstatt es teuer zu mieten.



Heinrich Tardt wies darauf hin, dass das Kulturzentrum hervorragende Möglichkeiten für die MessestädterInnen biete, das Programm und so das Profil des ganzen Stadtteils mitzugestalten.

Heinrich Tardt

Wichtige Rufnummern

Notfälle

Polizei/ Notruf	110
Feuerwehr	112
Feuerwache 10	23 53 30 98
Polizeiinspektion 24, Kontaktbeamter Herr Stapf ____	63 00 61 31
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern	0 18 05 – 19 12 12
Giftnotruf	1 92 40
Frauen-Notruf	76 37 37

Lokales

Allgemeiner Sozialdienst Messestadt	2 33 – 3 53 64
Beratungsstelle für Ausländer/innen	5 32 89 89
Bezirksausschuss 15, Geschäftsstelle	2 33 – 6 14 84
Bewohnertreff Galeriahaus	94 53 98 42
Bewohnertreff Erika-Cremer-Straße	18 91 07 64
Bürgerforum Messestadt e.V.	99 88 68 93 1
Buga 2005 München GmbH	0 18 05 – 04 20 05
Familienzentrum Messestadt e.V.	40 90 60 74
Grünanlagenaufsicht	23 32 76 56
Grünwerkstatt	23 36 03 29
Infobox	94 53 97 50
Kulturzentrum Messestadt Riem	99 88 68 93 0
MRG (Maßnahmeträger München-Riem GmbH)	9 45 50 00
Münchner Volkshochschule Ost	62 08 20 20
Wachdienst	01 72 – 8 43 19 13
Quax (Echo e.V.)	94 30 48 45
VJF (Verein für Jugend- und Familienhilfen)	18 93 68 60

Schulen/ Kindergärten

Evangelische Kindertagesstätte (Innere Mission)	9 45 48 23
AWO-Kindergarten, Lehrer-Wirth-Straße 28	90 53 97 84
AWO-Kinderkrippe, Elisabeth-Dane-Straße 37	94 37 91 90
Städtischer Kindergarten, Maria-Montessori-Straße 2	90 77 80 90
Städtischer Kindergarten, Caroline-Herschel-Straße 5	17 95 94 80
Grundschule/ Hort, Lehrer-Wirth-Straße 31	9 59 39 19 30
Schule für individuelle Lernförderung, Lehrer-Wirth-Straße 31	9 59 39 19 10

Kirchen

Jörg Hellmuth, evangelischer Pfarrer	94 38 99 77
Kath. Seelsorge:	
Pfr. Martin Guggenbiller, Gemeindereferentin Elisabeth Stanggassinger _	94 00 49 12

Eva Döring

Die Messestadt im WorldWideWeb

Bezirksausschuss Trudering-Riem	www.muenchen.info/ba/15
Bundesgartenschau München 2005	www.buga2005.de
Bürgerforum Messestadt	www.buergerforum.messestadt-tv.com
Evangelische Gemeinde Sophienkirche	www.sophienkirche.de
Flohmarkt Riem	www.flohmarkt-riem.de
Katholische Gemeinde St. Florian	www.sankt-florian.org
Kulturzentrum Messestadt Riem	www.kulturzentrum-messestadt.de
Landeshauptstadt München, Dr. Rudolf Huber	www.messestadt-riem.com
Messe München international	www.messe-muenchen.de
Messestadt tv München	www.messestadt-tv.com
Riem Arcaden	www.riem-arcaden.de
Take Off!, Stadtteilzeitung	www.takeoff.messestadt.-tv.com

Felixx, die U-Bahn-Maus, als Glockengießer:



Uwe Knietsch

„... aber deshalb fahr' ich doch nicht nach Passau ...“
Näheres auf S. 27 in den Nachrichten aus St. Florian

Impressum

Herausgeber:
Bürgerforum Messestadt e.V.
V.i.S.d.P.:
Eva Döring, Caroline-Herschel-
Str. 25, 81829 München
Koordination und Korrektur:
Eva Döring
Schlussredaktion und -layout:
Heinrich Tardt
Rubriken und RedakteurInnen:
Wir für uns, Neues von der
Baustelle: Kirsten Machelett
Häuser voller Leben, Kids:
Heike Grün-Altenbach
Ökologie, Leserbriefe,
Geschichten: Heinrich Tardt
Gott und die Welt, Leib und

Seele, Veranstaltungen/
Rufnummern: Eva Döring
Kunst und Kultur: Uwe Knietsch
Layout: Vera Ortmanns-Fuhr
und Maximilian Schalch
(deziagn@actionz.de)
Titelfoto: Thilo Döring. Es zeigt
Vorstand Uwe Knietsch (Bürger-
forum), Münchens OB Christian
Ude, Stadtdirektor im Kulturre-
ferat Wolfgang Lippstreu, Ex-
Vorstand Heinrich Tardt (Büfo)
und Stadtrat Ingo Mittermaier.
Bild-Autoren der übrigen Abbil-
dungen stehen auf der jeweili-
gen Seite.
Bild Rückseite: Uwe Knietsch

Auflage: 2000
Papier: Gestrichenes Papier
Anzeigen: Es gilt Anzeigen-
preisliste Nr. 6 vom 3.10.03
Die abgedruckten Beiträge
stellen nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion dar.
Für die Inhalte sind jeweils
die genannten Autoren ver-
antwortlich.
Die Redaktion behält sich
vor, Beiträge und Zuschriften
zu kürzen.
Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Bilder kann
keine Haftung übernommen
werden.



MAN KANN ES AUCH ÜBERTREIBEN